

DAS MAGAZIN DER DEUTSCHEN GIB SCHULEN IM AUSLAND

01

Juni 2021

GIB GLOBAL NEWS

CREATING LEARNING OPPORTUNITIES



WAS IST HEIMAT?

IDENTITÄTEN UND BEZIEHUNGEN

**MIT BEITRÄGEN DER GIB GLOBAL NEWS
REDAKTIONEN IN ÄTHIOPIEN, AUSTRALIEN,
ECUADOR, KOLUMBIEN, DER TÜRKEI UND VIETNAM**

HERZLICH WILLKOMMEN - HOŞ GELDİNİZ - BIENVENIDOS - WELCOME - INIKWANI DEHINĀ MET'ĀHI - CHÀO MỪNG - DOBRO POZHALOVAT' - MARHABAAN - MABUHAY



Liebe Leserinnen und Leser,

wir begrüßen Sie herzlich zur ersten Ausgabe des GIB GLOBAL NEWS Magazins. Das Magazin ist ein Projekt des GIB SCHOOLS GLOBAL NETWORK.

In unserem Magazin werden wir uns regelmäßig mit globalen Themen auseinandersetzen und über die Aktivitäten der Schulen und des GIB Netzwerkes berichten. Hierbei sollen vor allen Dingen “International Mindedness”, “Kritisches Denken”, “Nachhaltigkeit”, “Globalisierung” und “Digitalisierung” im Vordergrund stehen. Natürlich werden wir als deutsche Auslandsschulen auch aus und über Deutschland berichten.

Ebenso ist es unser Ziel, für die zukünftigen Ausgaben Absolventinnen und Absolventen unserer Schulen zu gewinnen, die dann als “Deutschlandskorrespondenten” von ihrem Leben in Deutschland erzählen und über ihre unterschiedlichen Studiengänge und Universitäten berichten. Auf diese Weise hoffen wir, ein großes und nachhaltiges Netzwerk aufzubauen.

Um unserem Magazin einen Rahmen zu geben, orientieren wir uns an den “globalen Kontexten” des IB MYP Programms. In unserer ersten Ausgabe werden wir unsere Schulen und unsere Redaktionsmitglieder vorstellen. Da wir alle entweder im Ausland leben oder beabsichtigen an Universitäten im Ausland zu studieren, haben wir uns innerhalb der globalen Kontexte zum Thema “Identität und Beziehungen” Gedanken gemacht und versucht zu beschreiben, was für uns “Heimat” bedeutet.

Außerdem geben wir als (G)IB Schulen in jeder Ausgabe jeweils einen kurzen Überblick über Elemente der “IB Education”. In der ersten Ausgabe werden wir eine kurze Einführung in die Ursprünge des IB und damit in die Grundlagen der IB Philosophie geben, stellen das “IB Lernerprofil vor und erklären die “globalen Kontexte”.

*Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihr GIB Global News Redaktionsteam!*



INHALT

CREATING LEARNING OPPORTUNITIES

1. Ein kurzer Blick in die Geschichte des IB 4
2. Das IB Lernerprofil 5
3. Globale Kontexte 6
4. Globale Kontexte in der Praxis 8
5. Deutsche Botschaftsschule Addis Abeba 14
6. German International School Sydney 19
7. Deutsche Schule Stiehle Cuenca 25
8. Deutsche Schule Barranquilla 33
9. Ernst-Reuter-Schule Ankara 42
10. IELEV Gymnasium Istanbul 47
11. Deutsche Schule Izmir 56
12. International German School HCMC 62
13. Das GIB Schools Global Network 67
14. Neue Projekte des Netzwerks 69
15. Vorschau auf die nächste Ausgabe 72
16. Die GIB Global News und
das GIB Schools Global Network 76
17. Die GIB Global News: Unsere Philosophie 77

EIN KURZER BLICK IN DIE GESCHICHTE DES INTERNATIONAL BACCALAUREATE

Das International Baccalaureate (IB) Diploma Programme (DP) ist das erste Programm, welches von der in Genf (Schweiz) gegründeten und seit 1968 offiziell anerkannten IB Organisation etabliert wurde. Das Diploma Programme wird in der Oberstufe für Schülerinnen und Schüler im Alter von 16-19 angeboten und wird an den renommiertesten Schulen der Welt unterrichtet. Später wurde es auch auf die Grundschule (PYP) und die Mittelstufe (MYP) ausgeweitet und es gibt derzeit mehr als 5000 Schulen in 157 Ländern, die das IB Programm anbieten. Seit 2012 gibt es zudem das IB-Career-related Programme, das Schülerinnen und Schüler auf spezifische Berufsausbildungen vorbereitet.

Geschichtliches

Ursprünglich an der International School Geneva (Ecolint) mit der Unterstützung u.a. der UNESCO ins Leben gerufen (die International School of Geneva war die erste offizielle "internationale" Schule und wurde bei der Gründung 1924 von der League of Nations, dem Vorläufer der UN gefördert) wurde aus dem anfänglichen International Schools Examinations Syndicate (ISES) die spätere IB Organisation. In Genf befindet sich auch heute noch das Headquarter der IB.

Ursprünge der IB Philosophie

Marie-Thérèse Maurette (1890-1989), eine engagierte französische Lehrerin an der International School Geneva, veröffentlichte 1948 auf Anfrage der UNESCO die kleine Schrift 'Do Education Techniques for Peace Exist?'. Diese war vor allen Dingen inspiriert durch ihren Vater Paul Dupuy, einem ehemaligen Geschichtsdozenten an der École Normale Supérieure in Paris und der erste Lehrer an der Ecolint, der den Begriff der 'Synthetischen Geographie' geprägt hatte. Maquettes Schrift lieferte die Grundlage für das spätere Leitbild der IB.

International Mindedness

1945 bat die "Conference of Internationally-minded Schools" die Internationale Schule Genf (Ecolint), ein internationales Schulprogramm zu schaffen. [Als er Direktor der englischen Abteilung von Ecolint wurde, begann Desmond Cole-Baker, die Idee weiterzuentwickeln, und 1962 organisierte sein Kollege Robert Leach eine Konferenz in Genf, auf der der Begriff "International Baccalaureate" zum ersten Mal erwähnt wurde. Der Begriff 'International Mindedness (IM)' wurde erstmals 1951 verwendet, als die 'Conference of Internationally-Minded Schools' stattfand, die von der UNESCO an ihrem Hauptsitz in Paris einberufen wurde, um über internationale Bildung zu diskutieren.

Volker Schlieske

Leitung des GIB Schools Global Network

***'Do Education
Techniques for
Peace Exist?'***

***Marie-Thérèse
Maurette***

DAS IB LERNERPROFIL



Das IB: Lernen mit Profil



Neben dem anspruchsvollen Curriculum werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, „aktive, mitfühlende und lebenslang Lernende“ zu werden (aus dem IB-Leitbild).

Schon seit seiner Einführung 1968 verfolgt das Diploma Programm einen konstruktivistischen und schülerorientierten Ansatz. Das neu zu Lernende knüpft an die Erfahrungen und das Wissen der Schülerinnen und Schüler an und wird in dessen konkreter Anwendung und dem Transfer in andere Kontexte dann konsolidiert. In der IB-Bildung werden die Schülerinnen und Schüler in das Zentrum des Lernens gerückt. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Lernen und reflektieren bewusst ihre Lernprozesse. Die IB-Bildung liegt somit ein holistischer Ansatz zu Grunde, der gezielt auf das selbstgesteuerte Lernen der Schülerinnen und Schüler hin ausgerichtet ist.

Die Eigenschaften des IB-Lernerprofils spiegeln den ganzheitlichen Ansatz der IB-Bildung wider. Die 10 Attribute des IB Lernerprofils sind so als die Umsetzung des IB-Leitbildes in die unterrichtliche Praxis zu verstehen.

Volker Schlieske

DAS IB LERNERPROFIL

Als lebenslang
Lernende sind wir...

Fragende
Wissende
Denkende
Kommunikatoren
Prinzipientreu
Vorurteilsfrei
Fürsorglich
Risikofreudig
Ausgewogen
Reflektierend

Globale Kontexte

Die Inhalte des GIB GLOBAL NEWS Magazins orientieren sich an den "globalen Kontexten" des IB MYP, um "International Mindedness" und globales Engagement zu fördern. Nicht nur tragen die globalen Kontexte erheblich zur Entwicklung der Attribute des IB Lernerprofils bei, sondern sie ermöglichen Themen in einen umfassenderen und transdisziplinären Erklärungsrahmen aktueller globaler Prozesse einzuordnen.

In einer vernetzten und globalisierten Welt bieten die "globalen Kontexte" vielfältige Dimensionen, bedeutsame Themen und Herausforderungen zu untersuchen und inspirieren, diese zu erforschen und kritisch zu hinterfragen.

Wir verlassen uns nicht mehr auf das Fachwissen einer bestimmten Person. Die einstigen Selbstverständlichkeiten des Wissens sind verfliegen, da sich Grundannahmen als unvollständig und oft falsch erwiesen haben. Wissen ist auf eine andere Art "überprüfbar" geworden, was die Welt und ihr Wissen dennoch nicht überschaubarer gemacht hat. Das Gegenteil ist der Fall: Wissen ist *vorläufiger* geworden und hat seinen Status als fester Orientierungsrahmen in vielen Wissensbereichen verloren. Diese Situation erfordert, dass Einzelpersonen in der Lage sind, kritisch zu denken, Probleme zu lösen und sich an neue Umgebungen anzupassen, indem sie die Übertragbarkeit von Ideen nutzen.

Mit dem exponentiellen Wachstum der Informationen und der digitalen Revolution erfordert der Erfolg in der heutigen Zeit eine effiziente Verarbeitung neuer Informationen und einen höheren Abstraktionsgrad.

Die globalen Kontexte ermöglichen es auf der Basis des persönlich Erlebten sowohl lokale, nationale und internationale Themen von globaler Bedeutung zu diskutieren. So wird nicht nur "International Mindedness" gefördert, sondern wir alle haben so die Möglichkeit, nicht nur als passiver Beobachter Stellung zu nehmen, sondern uns als proaktiver Teilnehmer in einer globalisierten Welt zu begreifen und zu reflektieren, um verantwortungsbewusst diese zu einem besseren Ort zu machen.



**Education
for a better
world**

Globale Kontexte und das IBDP

Die reale Welt kennt keine Schulfächer. Wollen wir uns z.B. mit globalen Themen wie "Klimawandel", "Reisen", "Migration" oder, wie in der nächsten Ausgabe der GIB GLOBAL NEWS, mit "Digitalisierung" und "Globalisierung" auseinandersetzen, dann brauchen wir zwar das Wissen der unterschiedlichen Wissensgebiete, müssen diese jedoch in die "echte" Welt *da draußen* übersetzen, transferieren und in der Praxis ausprobieren. Hier brauchen wir einen **transdisziplinären Erklärungsrahmen**. Diesen stellen uns die globalen Kontexte zur Verfügung.

In der Mittelstufe des IB Programms werden die globalen Kontexte bereits in den Kursplanungen verankert und münden dann am Ende der Mittelstufe im "Personal Project", das sich ebenfalls die globalen Kontexte zum Orientierungsrahmen macht. In der IB Oberstufe findet sich der konzeptuelle Ansatz der globalen Kontexte in den A Sprachen "Sprache und Literatur" in der Fokussierung auf globale Themen in den einzelnen Analysefeldern und in den IBDP B Sprachen explizit in den 5 vorgegebenen Themenbereichen wieder. Zusätzlich sollte nicht vergessen werden, dass für die IBDP Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, einen umfangreichen Fachaufsatz im Bereich "Weltstudien" (World Studies) zu schreiben, dessen vorgeschriebene Themenbereiche ebenfalls den globalen Kontexten des IB MYP entsprechen.

Die IB identifiziert 6 Globale Kontexte:

- Identitäten und Beziehungen
- Orientierung in Raum und Zeit
- Persönlicher und kultureller Ausdruck
- Globalisierung und Nachhaltigkeit
- Wissenschaftliche und technische Innovation
- Fairness und Entwicklung

Auf den nächsten Seiten werden wir die globalen Kontexte im Detail an einem Beispiel erklären.



Globale Kontexte in der Praxis Teil 1

CREATING LEARNING OPPORTUNITIES



Ein Beispiel -DAS AUTO- IM GLOBALEN KONTEXT



Die globalen Kontexte helfen uns, ein Verständnis für unsere gemeinsame Menschlichkeit und unsere gemeinsame Verantwortung für unseren Planeten zu entwickeln.

Die globalen Kontexte, die dem GIB Global News Magazin in zukünftigen Ausgaben als **transdisziplinärer Orientierungsrahmen** dienen wird, lassen sich am besten an einem Beispiel illustrieren: **DAS AUTO**

"Ein Automobil, kurz Auto (auch Kraftwagen, in der Schweiz amtlich Motorwagen), ist ein mehrspuriges Kraftfahrzeug (also ein von einem Motor angetriebenes Straßenfahrzeug), das zur Beförderung von Personen (Personenkraftwagen „Pkw“ und Bus) oder Frachtgütern (Lastkraftwagen „Lkw“) dient."

Automobil („Selbstbeweger“) ist ein substantiviertes Adjektiv. Es entstand Ende des 19. Jahrhunderts aus dem französischen Begriff für eine mit Pressluft betriebene Straßenbahn: voiture automobile ‚selbstbewegender Wagen‘. Der Begriff ist abgeleitet von griechisch αὐτός autós, deutsch ‚selbst‘, und lateinisch mobilis ‚beweglich‘, und diente zur Unterscheidung von den üblichen Landfahrzeugen, die damals von Pferden gezogen wurden. - <https://de.wikipedia.org/wiki/Automobil>

Identitäten und Beziehungen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Identität, Überzeugungen und Werte, persönliche, soziale, körperliche und geistige Gesundheit, menschliche Beziehungen einschließlich Familien, Freunde, Gemeinschaften und Kulturen und, was es allgemein bedeutet, menschlich zu sein.

· **Beispiele:** Inwiefern haben unsere kulturelle Identität, Überzeugungen und Werte einen Einfluss auf das Design unserer Autos? Welches sind die beliebtesten Autos in deinem Land? Müssen Autos in deinem Land eher praktisch oder schön sein? Inwiefern ist das Auto ein Statussymbol? Hat uns das Auto unabhängiger und freier gemacht?

Globale Kontexte in der Praxis Teil 2

Ein Beispiel -Das Auto- im globalen Kontext



Orientierung in Raum und Zeit

Die Studierenden erforschen persönliche Geschichten, Häuser und Reisen, Wendepunkte in der Menschheit, Entdeckungen, Erforschungen und Migrationen der Menschheit, die Beziehungen zwischen und die Vernetzung von Individuen und Zivilisationen aus persönlicher, lokaler und globaler Perspektive.

Beispiele: Die Geschichte des Autos. Die Geschichte der Entwicklung umweltfreundlicher Autos. Wie hat das Auto im Laufe seiner Geschichte unser Reiseverhalten verändert? Inwieweit hat sich die Rolle und Funktion des Autos im gesellschaftlichen Kontext verändert? Inwiefern hat das Auto zur Globalisierung beigetragen? Inwiefern hat das Auto unsere wirtschaftlichen Prozesse verändert?

·Persönlicher und kultureller Ausdruck

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Art und Weise, wie wir Menschen Ideen, Gefühle, Natur, Kultur, Überzeugungen und Werte konstruieren und ausdrücken; die Art und Weise, wie wir unsere Kreativität reflektieren, erweitern und Ästhetik wertschätzen

Beispiele: Welche Rolle spielt die Farbe und die Form eines Autos? Welche Rolle spielt die Marke des Autos? Inwiefern können Autos Überzeugungen ausdrücken? Was sagt das Auto über die Fahrerin und den Fahrer des Autos? Inwiefern können Autos schön sein? Müssen Autos schön sein? Inwieweit hat die Kultur, in der das Auto entwickelt und designed wurde, einen Einfluss auf das Aussehen des Autos? Gibt es ein globale Ästhetik des Autodesigns? Spielt das Auto in allen Kulturen die gleiche Rolle?

·Globalisierung und Nachhaltigkeit

Die Lernenden untersuchen die Vernetzung von menschengemachten Systemen und Gemeinschaften, die Beziehung zwischen lokalen und globalen Prozessen, die Art und Weise, wie lokale Erfahrungen das Globale vermitteln, die Chancen und Spannungen der Weltvernetzung, die Auswirkungen der Entscheidungsfindung auf Mensch und Umwelt.

Beispiele: Wie hat das Auto im Laufe seiner Geschichte unser Reiseverhalten verändert? Inwiefern hat das Auto zur Globalisierung beigetragen? Welchen Einfluss hat die Nutzung fossiler Energien auf die Umwelt? Welche Alternativen gibt es (z.B. Elektroautos – sind Elektroautos wirklich besser für die Umwelt? – Batterien, Müll) Welches Interesse haben Automobilhersteller an der Entwicklung umweltfreundlicher Energien? (VW Diesel-Skandal, Tesla etc.). Woher kommen die Autobatterien und wohin geht der Elektromüll? Welche Alternativen gibt es zur Nutzung von Automobilen? In wie vielen unterschiedlichen Ländern (Lieferketten) wird ein Auto produziert (alle Teile), damit man es am Ende ein "deutsches Auto" nennen kann?

Globale Kontexte in der Praxis Teil 3

Ein Beispiel -Das Auto- im globalen Kontext



Wissenschaftliche und technische Innovation

Die Schülerinnen und Schüler erforschen die natürliche Welt und ihre Gesetze; die Interaktion zwischen Mensch und Natur; wie Menschen ihr Verständnis von wissenschaftlichen Prinzipien nutzen; die Auswirkungen wissenschaftlicher und technologischer Fortschritte auf Gemeinschaften und Umgebungen; die Auswirkungen von Umgebungen auf menschliche Aktivitäten und wie Menschen die Umwelt an ihre Bedürfnisse anpassen.

Beispiele: Entwicklung selbstfahrender, umweltfreundlicher Autos. Wie hat sich das Design und Funktion der Autos den Bedürfnissen der Menschen angepasst?

Fairness und Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Rechte und Pflichten; die Beziehung zwischen den Gemeinschaften; die gemeinsame Nutzung endlicher Ressourcen mit anderen Menschen und anderen Lebewesen; den Zugang zur Chancengleichheit; Frieden und Konfliktlösung.

Beispiele: Haben alle Menschen die Möglichkeit ein Auto zu besitzen? Können sich alle Menschen ein umweltfreundliches Auto leisten? Sollten alle Menschen ein Auto besitzen? (Fahrgemeinschaften, car sharing, UBER etc.). Verlagerung der Produktion von Autos und Autoteilen in Entwicklungsländer, Arbeitsbedingungen an den Produktionsstandorten in den "Billig-Lohn-Ländern", die Interessen der Automobilhersteller (Autolobby), der Ölfirmen etc.

Volker Schlieske



Globale Kontexte

Anmerkung der GIB Global News Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

im ersten Teil unserer ersten Ausgabe haben wir versucht, die globalen Kontexte, die der GIB Global News Redaktion den Orientierungsrahmen für die zukünftigen Ausgaben des Magazins liefert, an einem einfachen Beispiel ausführlich darzustellen. Dies ist uns besonders wichtig, da wir natürlich auf viele Artikel von Euch/Ihnen für unsere nächste Ausgabe hoffen. Die globalen Kontexte werden uns als Rubriken dienen, in die wir unser Magazin ab der nächsten Ausgabe einteilen werden und in die dann die Artikel zum jeweiligen Hauptthema der Ausgabe eingeordnet werden. Besonders für unsere zukünftigen Autoren ist es somit wichtig, beim Schreiben der Beiträge zu berücksichtigen, dass diese sich direkt auf einen Aspekt der globalen Kontexte beziehen. Der Artikel wird dann in der entsprechenden Rubrik erscheinen.

Mehr zum Thema der nächsten Ausgabe am Ende dieser Ausgabe.

Wir freuen uns auf Eure/Ihre Beiträge!

Das Redaktionsteam





**THEMA DER ERSTEN
AUSGABE**
IDENTITÄTEN UND BEZIEHUNGEN

WAS IST HEIMAT?

HEIMAT, DIE

SUBSTANTIV, FEMININ

LAND, LANDESTEIL ODER ORT, IN DEM MAN [GEBOREN UND] AUFGEWACHSEN IST ODER SICH DURCH STÄNDIGEN AUFENTHALT ZU HAUSE FÜHLT (OFT ALS GEFÜHLSBETONTER AUSDRUCK ENGER VERBUNDENHEIT GEGENÜBER EINER BESTIMMTEN GEGEND)

- DER DUDEN





DEUTSCHE BOTSCHAFTSSCHULE ADDIS ABEBA



Die Deutsche Botschaftsschule in Äthiopien wurde 1955 nach dem Besuch des damaligen Emperor Haile Selassie II in Deutschland eröffnet. Nun sind 66 Jahre vergangen und die Deutsche Botschaftsschule hat die Höhen und Tiefen der deutschen Kulturbeziehungen zu Äthiopien durchgemacht.



Ziel der Gründung der Schule in einem fremden Land war es, die Beziehung zwischen den beiden Kulturen zu verbessern, die deutsche Sprache im Ausland zu fördern und den Respekt zwischen den beiden Ländern zu erhalten.

Einfach war es für die Deutsche Schule allerdings nicht, da sie von 1978 bis 1990 das Schulgelände in der Deutschen Botschaft wechseln musste. Als 1976 das Derg-Regime an die Macht kam, musste die Deutsche Botschaftsschule ihr Grundstück abgeben. Aus diesen Gründen trägt die Schule bis heute den Namen "Deutsche Botschaftsschule". So wurde im Juni 1989 ein bilaterales Kulturabkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Demokratischen Volksrepublik Äthiopien über die Übertragung eines Grundstücks mit zwei Gebäuden als Ersatz für die ehemalige Deutsche Schule in Addis Abeba unterzeichnet.



Nach der Wiedergutmachung zwischen der Schule und der Regierung, konnte die Schule ein offizielles Grundstück in Kebena-Bach im Stadtteil Aware haben. Nach der Änderung gab es kein anderes. Obwohl sich das Verhältnis zwischen der Schule und der Regierung verbesserte, durften bis 2007 keine äthiopischen Schüler die Schule besuchen. Nach 2007 wurde die Schule dann offiziell zu einer interkulturellen Begegnungsstätte. Äthiopische und deutsche Feiertage werden nun gemeinsam gefeiert. Eines der besten Beispiele ist das äthiopische Neujahrsfest, das an der Schule groß gefeiert wird, und der jährliche Sankt-Martins-Umzug.

Heute hat die DBSAA insgesamt rund 348 Schüler, von denen die meisten aus Deutschland oder Äthiopien kommen. Es gibt aber auch Schüler, die aus China, Indien, Ägypten und Kenia kommen. Die DBSAA bietet den Hauptschulabschluss, den mittleren Schulabschluss (MSA) und das IB an.



DAS REDAKTIONSTEAM DER DBSAA

Wer sind wir?

Name: Lidiya Moges Alemie

Alter: 19

Geburtsort: Addis Abeba, Äthiopien

Geburtsort (Eltern): Äthiopien

Hobbys: lesen, Musik hören und Film schauen

Liebingsessen: Dulet (äthiopisches Gericht)

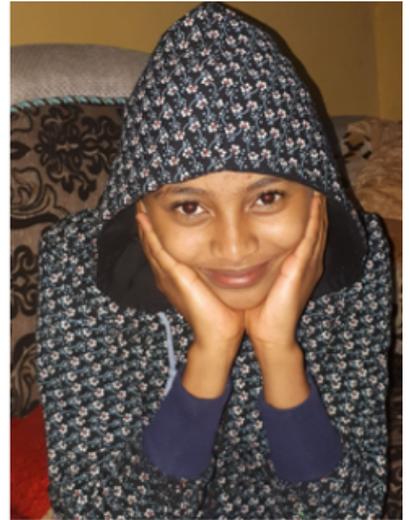
Liebingsmusik: Rap und Reggae

Berufswunsch: Wirtschaftswissenschaftlerin

Studienwunsch: Wirtschaft

Studienort: Deutschland

Was mach ich, wenn ich mich alleine fühle: Normalerweise versuche ich zu lernen und zu arbeiten, wenn ich alleine bin, damit ich Spaß haben kann, wenn ich mit meinen Freunden und meiner Familie zusammen bin.



Name: Kalkidan Onke Cholofo

Alter: 18

Geburtsort: Addis Abeba, Äthiopien

Geburtsort (Eltern): Äthiopien

Hobbys: kochen, lesen, Musik hören, Yoga machen

Liebingsessen: scharfe Gerichte (bsp. Kitfo (äthiopisches Gericht))

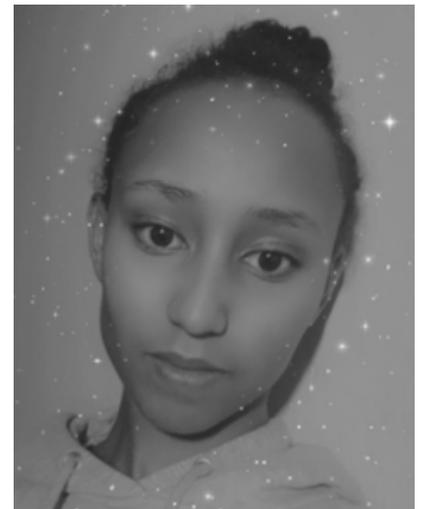
Liebingsmusik: Pop

Berufswunsch: noch nicht entschieden

Studienwunsch: Biochemie (oder Wirtschaft)

Studienort: Deutschland

Was mach ich, wenn ich mich alleine fühle: Wenn ich mich alleine fühle, gehe ich entweder schlafen oder höre Musik, bis ich einschlafe.



Name: Betania Samuel

Alter: 17

Geburtsort: Washington DC, USA

Geburtsort (Eltern): Addis Ababa, Äthiopien

Hobbys: lesen, backen, Fahrrad fahren

Liebingsessen: Indische Gerichte (bsp. Chicken Biryani)

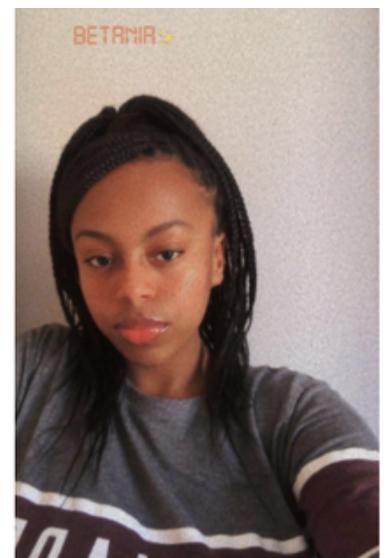
Liebingsmusik: Fall von Davido

Berufswunsch: Unternehmerin

Studienwunsch: noch nicht entschieden

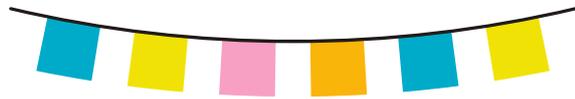
Studienort: Deutschland

Was mach ich, wenn ich mich alleine fühle: Ich höre meistens Musik oder schaue Serien.





HEIMAT



Die Vielfalt der Dinge, die man unter Heimat verstehen und empfinden kann, ist enorm. Für die einen ist es ein Gefühl, für die anderen ein Ort. Diejenigen, die sagen, Heimat ist ein Gefühl, meinen, Heimat ist dort, wo man seine Familie, Freunde und Nachbarn findet und wo man sich zu Hause fühlt. Auf der anderen Seite argumentieren einige, dass Heimat eher der Ort ist, an dem man geboren wurde und aufgewachsen ist. Beide haben ihre eigene Wahrheit.

Für mich ist Heimat sowohl ein Gefühl als auch ein Ort. Angenommen, ein Mensch geht weit weg von zu Hause und bleibt dort für eine lange Zeit, und wenn er zurückkommt, hat sich alles verändert, er kennt niemanden mehr. Seine Familie, Freunde aus der Kindheit, Nachbarn und Klassenkameraden sind alle weg. Wie auch immer, wenn er an den Ort zurückkehrt, an dem er geboren wurde, bedeutet das nicht unbedingt, dass er sich zu Hause fühlen wird. Vielmehr wird er sich fremd fühlen.

Im Gegensatz dazu, sagen wir, eine Familie wandert in ein anderes Land aus. Obwohl sie als Familie zusammenbleiben, wird für sie nichts mehr so sein wie früher. Wie man aus diesen beiden Situationen verstehen kann, ist Heimat dort, wo man seine Familie, Freunde, Nachbarn, Kultur, Tradition und Religion hat. Man kann mit seiner Familie und seinen Freunden an einen anderen Ort gehen, aber das wird sich nicht wie Heimat anfühlen, und man kann dort bleiben, wo man geboren ist, ohne seine Familie und Freunde, die seine Sprache sprechen und in seiner Kultur leben, aber man wird sich auch nicht wie zu Hause fühlen.

Heimat ist sowohl ein Gefühl als auch ein Ort. Ein Geburtsort, wo man geboren wurde und mit seinen Lieben aufgewachsen ist.

Von Lidiya Moges Alemi

Die Suche nach Heimat

Reise, um dich zu finden, dauerte 100 Jahre.

Ich schwamm über sieben Weltmeere, um dich endlich zu finden.

Als wäre das nicht genug, bin ich über sieben Kontinente gereist, nur um dich zu sehen.

Anstatt eine Feier für dieses wunderbare Ereignis zu schmeißen, musste ich um deine Liebe kämpfen.

Nicht nur gegen einen oder zwei, sondern fast gegen eine ganze Nation.

Ich habe die erste Schlacht um deine Liebe gewonnen, aber genau wie ich, würde jeder alles tun, um dich zu bekommen.

Deshalb kamen sie wieder.

Sie hätten dich fast von mir weggenommen, 1/3 war geschafft.

Aber meine Liebe für dich war viel stärker, deshalb warst du wieder mein.

Von Betania Samuel





WAS IST HEIMAT?

Unter Freunden und in der Familie taucht immer wieder die Diskussion über die Frage, was genau Heimat ist, auf. Jeder hat verschiedene Meinungen dazu. Manche meinen, der Geburtsort ist wichtig und andere meinen, Heimat ist, wo sich die Familie befindet. Um eine neue Perspektive zu dem Thema zu bekommen, haben wir uns entschieden eine Schülerin aus der DBSAA zu interviewen. Sie heißt S.W und ist 18 Jahre alt. Sandra wurde in Deutschland, Frankfurt geboren. Vor drei Jahren ist sie nach Äthiopien gezogen.

K.O: Guten Tag liebe S.W. Kannst du dich kurz vorstellen?

S.W: Ich heiße S.W. Ich wurde in Deutschland geboren und bin da aufgewachsen. Vor drei Jahren bin ich mit meiner Familie nach Äthiopien umgezogen.

K.O: Hast du vielleicht schon vor Ihrem Umzug von Äthiopien gehört oder etwas darüber gewusst?

S.W: Eigentlich kommt meine Mutter aus Äthiopien. Daher kann man sagen, dass ich äthiopische Wurzeln habe und daher der Umzug leichter wurde. Der einzige Problem ist nur, dass meine Eltern mich als ein normales Kind aus Deutschland großgezogen haben, daher kann ich zum Beispiel kein Amharisch sprechen.

K.O: Ist in diesem Fall Heimat für dich in Deutschland?

S.W: Das ist schwer zu sagen, weil obwohl ich nur seit drei Jahren hier in Äthiopien lebe, fühle ich mich wohl und kann Äthiopien als Heimat bezeichnen.

K.O: Was ist für dich persönlich Heimat? Welche Aspekte spielen eine Rolle, um einen Ort als deine Heimat zu bezeichnen?

S.W: Meiner Meinung nach kann Heimat nicht als Ort betrachtet werden, denn zum Beispiel einem Diplomaten, der fast jedes Jahr in ein anderes Land reisen muss, könnte es schwerfallen, diese Frage zu beantworten. Deshalb ist Heimat für mich dort, wo meine Familie und meine engsten Freunde sind. Daher ist Äthiopien meine derzeitige Heimat.

K.O: Was passiert, wenn du nächstes Jahr in ein anderes Land umziehen müsstest. Ist Heimat für dich dann immer noch in Äthiopien?

S.W: Wenn ich mit meiner Familie in ein anderes Land ziehe, dann ja. Der Ort, den ich dann Heimat nenne, wird sich ändern. Aber wenn ich alleine umziehen muss, zum Beispiel nach Deutschland gehe, um zu studieren, aber meine Familie weiterhin in Äthiopien bleibt, dann bezeichne ich in diesem Fall Äthiopien immer noch als meine Heimat.

K.O: Vielen Dank für ihr Zeit und die Teilnahme an diesem Interview und ich wünsche dir einen Schönen Tag.

S.W: Nichts zu danken. Ich wünsche dir auch einen schönen Tag.

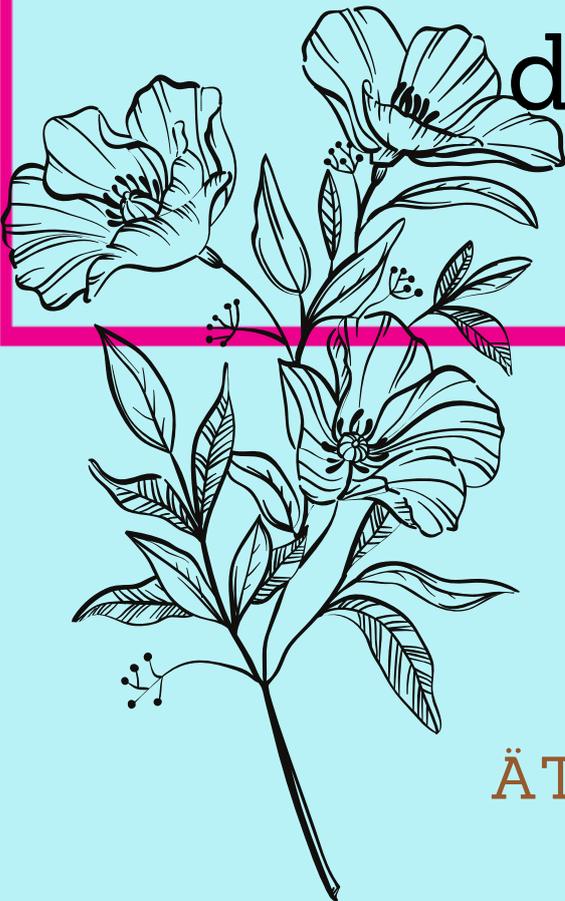
Von Kalkidan Onke Choldfo





የቤት ቀጋ የውጭ አልጋ።

Wilde Rosen
(Abessinische Rose) im
Haus, aber ein "Bett"
draußen.



- የአማርኛ ተረትና ምሳሌ

ÄTHIOPISCHES SPRICHWORT



UNSERE SCHULE: DIE GISS

Lanea (Klasse 10)

Die German International School Sydney bietet vom Kindergarten bis zum IB-Abschluss alles an und hat Schüler*innen, die aus vielen unterschiedlichen Ländern und Kulturen kommen. Insgesamt lernen, spielen und leben etwa 360 Schüler*innen an unserer Schule. Der höchste Abschluss, der an der German International School Sydney angeboten wird, ist das IB (Internationales Baccalaureate). Der Abschluss gibt Schüler*innen die Möglichkeit, überall auf der Welt zu studieren. Die Schule bietet Schüler*innen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen einen besonderen Schwerpunkt mit dem Fach Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Muttersprache an. Zusätzlich zum Deutsch- und Englischunterricht bietet die GISS ab der 6. Klasse für deutsche Muttersprachler auch noch Französisch als zusätzliche Fremdsprache an und für alle anderen Schüler ab der 9 Klasse auch Spanisch. Ab der Klasse 5 wird Biologie in Deutsch und Englisch angeboten und ab der 7. Klasse wird auch Physik und Chemie unterrichtet.

BESONDERE AKTIVITÄTEN UND ANGBOTE UNSERER SCHULE

Das jährliche Class-Camp: In jedem Jahr findet ein einwöchiges Class Camp am Ende von Term 1 statt. Die Klassen machen dann Aktivitäten wie ein Surf-Camp in Klasse 7 und 9, sie fahren in die Landeshauptstadt Canberra und erkunden diese (Klasse 6) oder sie gehen auf ein Survival Camp mit Kanufahren und Camping (Klasse 10).



AKTIVITÄTEN UND ANGEBOTE



Das Berufspraktikum in Klasse 10:

Alle Schüler*innen absolvieren in der 10. Klasse ein Berufspraktikum, was den Schüler*innen die Möglichkeit gibt, einen Einblick in das Berufsleben zu bekommen.

Der CAS-Trip nach Fiji in Klasse 11:

Im Rahmen des CAS-Projekts reisen die Schüler*innen der 11. Klasse nach Fiji und unterstützen dort vor Ort mit ihrer tatkräftigen Hilfe das Projekt „A Girl and her world“. Sie bekommen hierbei vertiefende Einblicke bezogen auf das Leben und die Kultur der Fidschianer.

Das DSD I und DSD II ab Klasse 9:

Da wir eine DSD-Schule (DSD: Deutsches Sprachdiplom) sind, können die Schüler*innen ab der 9. Klasse damit beginnen, das DSD I abzulegen und in der Regel haben sie dann bis zum Ende der Klasse 11 das DSD II erfolgreich abgeschlossen.

DAS MMUN PROJEKT VON KLASSE 5-10:

IM JAHR 2019 HABEN WIR BEGONNEN, DIE SCHÜLER*INNEN AUF DIE MMUN KONFERENZ IN NYC VORZUBEREITEN. IM JAHR 2019 UND 2020 HABEN SCHÜLER*INNEN AN DER KONFERENZ TEILNEHMEN UND DORT IN IHRER ROLLE ALS DELEGIERTE EINES LANDES AN DISKUSSIONEN UND DEM ERARBEITEN VON RESOLUTIONEN TEILNEHMEN KÖNNEN. BEDINGT DURCH COVID FINDEN MOMENTAN LEIDER KEINE KONFERENZEN STATT.



DER CAMPUS



Der Campus der German International School Sydney besteht aus vier Hauptgebäuden mit jeweils zwei Stockwerken, eines ist für die Grundschule und zwei sind für die weiterführende Schule. Ein viertes Gebäude enthält einen Kunst- und Musikraum und die Räume für die Naturwissenschaften. Wir haben eine große Sporthalle mit einer Bühne für Schülerauftritte der Drama- und Musik- AG oder für unsere Schul-Assembly. Die Schule bietet ebenfalls zweimal pro Woche für die Grundschüler*innen und einmal pro Woche für die Schüler*innen von Klasse 5-7 Arbeitsgemeinschaften (AG) an, wobei Schüler*innen auswählen können zwischen einer Drama-, Tennis-, Tischtennis-, Garten-, Musik- und Rhönrad-AG und vielen anderen Aktivitäten.

Seit 2018 hat die Schule einen Anbau, der aus Container-Gebäuden besteht. Diese Gebäude sind für ihr Design prämiert worden und bieten den Grundschüler*innen und 5. Klässlern helle und wohnliche Räume zum Lernen und sozialen Miteinander.

An unserer Schule wird neben dem IB auch das GIB (Gemischtsprachiges IB) angeboten. Schüler*innen haben ein gutes Angebot an unterschiedlichen Fächern, die von Language A (Deutsch, Englisch, Französisch), Language B (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch), Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Kunst, Psychologie und TOK reichen.

SCHULLEBEN

Insgesamt ist die German International School Sydney ein friedlicher und schöner Lernort für Schüler*innen aller Altersgruppen und Kulturen. Mit dem Schwerpunkt im Bereich Deutsch und Fremdsprachen bietet die Schule ein ausgezeichnetes Bildungsangebot und einen international anerkannten Schulabschluss in Sydney an.



DAS GIB-REDAKTIONSTEAM DER GISS STELLT SICH VOR



Von links nach rechts: **Kimberley** (Klasse 12),
Charlotte (Klasse 11), **Lanea** (Klasse 10),
Linus (Klasse 10), **Florian** (Klasse 10)

LANEA STELLT SICH VOR:

Mein Name ist Lanea und ich bin 14 Jahre alt und wohne seit 3 Jahren in Australien. Ich bin hier geboren und verbrachte meine ersten zwei Lebensjahre in Australien bevor ich für 7 Jahre nach Deutschland zog und danach 2 Jahre nach Singapur, wo ich ebenfalls auf der Deutschen Europäischen Schule war. Ich bin seit 8 Jahren Leistungsschwimmerin und trainiere momentan 9mal die Woche. In meiner übrigen Freizeit skate und surfe ich gerne oder verbringe Zeit mit Freunden oder der Familie. Ich habe einen kleinen Bruder, der ebenfalls auf die Deutsche Internationale Schule Sydney geht und gerade 10 geworden ist. Auch er schwimmt und teilt viele weitere gemeinsame Hobbies mit mir.

CHARLOTTE STELLT SICH VOR:

Ich heiße Charlotte und bin seit der achten Klasse an der GISS. Im Juni werde ich 16 Jahre alt. Meine Mutter ist Deutsche und mein Vater ist Australier. Unsere Familie zieht durch die Berufe meiner Eltern bedingt sehr oft um, und somit haben wir schon in Australien, Ghana, Thailand und Deutschland gewohnt. Ich habe gerade die elfte Klasse begonnen und meine Fächer sind Deutsch A, Englisch A, Biologie, Chemie, Mathe (A&A) und Geschichte. In meiner Freizeit mache ich gerne Akrobatik und Kunst.

LINUS STELLT SICH VOR:

Mein Name ist Linus, ich bin 15 Jahre alt und in Deutschland geboren. Ich habe fast drei Jahre in London gelebt und bin dann zurück nach Deutschland gezogen, wo ich bis zur dritten Klasse die Grundschule besucht habe. Seitdem bin ich in Australien, Sydney, und gehe hier jetzt in die 10. Klasse der GISS. Ich spiele in meiner Freizeit Piano und manchmal auch Videospiele. Seit über 6 Jahren spiele ich jetzt Fußball mit dem gleichen Team und seit gut einem Jahr hat sich an meiner Schule ein Basketball Team etabliert, zu dem ich auch gehöre. Wir nennen uns die GISS Roos und sind gemeinsam sehr erfolgreich. Ich mag das schöne Wetter hier - auch wenn es manchmal zu heiß ist - und die freundlichen australischen Menschen.

DAS GIB-REDAKTIONSTEAM

KIMBERLEY STELLT SICH VOR:

Ich heiße Kimberley und bin in der 12. Klasse. Seit der 9. Klasse besuche ich die Deutsche Internationale Schule in Sydney, wo ich dieses Jahr das IB abschließen werde. Ich werde im Juli 18 Jahre alt und nach der Schule wahrscheinlich in Deutschland studieren. Meine Mutter ist Deutsche und eine Diplomatin des Auswärtigen Amtes, und mein Vater ist Australier. Bedingt durch die Arbeit meiner Mutter ziehen wir alle drei bis fünf Jahre um. Ich wurde in Sydney geboren und habe danach noch zwei Jahre in Canberra gelebt, bevor wir nach Ghana in Westafrika gezogen sind. In Ghana habe ich bei der Deutsch-Schweizerischen Schule die erste Klasse begonnen. Wir sind danach nach Bangkok in Thailand gezogen und anschließend nach Berlin. Von Berlin sind wir dann im Jahr 2018 wieder nach Sydney gegangen. Ich lese gerne und bin eine passionierte Seglerin.

Was verbindet unsere Redaktion mit dem Begriff Heimat?



FLORIAN STELLT SICH VOR:

Ich heiße Florian und wurde im Oktober 2005 in Tuttlingen, einer kleinen Stadt im Süden von Baden-Württemberg, geboren. Meine restliche Verwandtschaft kommt aus Bayern. In den Folgejahren sind wir immer wieder umgezogen, zuerst in die USA, dann wieder zurück nach Deutschland und schließlich sind wir im Januar 2018 nach Australien gezogen. Da Australien in der südlichen Hemisphäre liegt, fängt das Schuljahr an der GISS im späten Januar an und ist Mitte Dezember zu Ende, so dass es ein einfacher Einstieg in das neue Schulsystem war. Ich bin an die GISS gegangen, um einerseits nicht die deutsche Sprache zu verlernen und um auch die Möglichkeit zu haben, später ohne Probleme in Deutschland zu studieren. Ich bin in der 10. Klasse und seit 4 Jahren an der Schule. Meine Hoffnung ist es, dass ich an der GISS das IB absolvieren werde, so wie mein Bruder Maximilian, der im November 2020 sein IB erfolgreich an dieser Schule absolviert hat.

Ich bin seit 3 Jahren Teil der Schul-Band und spiele das Klavier. Zudem habe einmal in der Woche Klavierunterricht in der Mittagspause bei einer Lehrerin, die hierzu an die Schule kommt. Ich bin leidenschaftlicher Fußballspieler und spiele seit 3 Jahren bei einem lokalen Fußballclub und trainiere dort 2-mal in der Woche.



“We are all visitors to this time, this place. We are just passing through. Our purpose here is to observe, to learn, to grow, to love... and then we return home.”

Australian Aboriginal
Proverb



DEUTSCHE SCHULE STIEHLE CUENCA



Unsere Schule



Die „Deutsche Schule Stiehle Cuenca“ ist ein privates Bildungszentrum, das eine bikulturelle und dreisprachige Erziehung fördert, in Übereinstimmung mit den Anforderungen und Bildungsvereinbarungen der ecuadorianischen und deutschen Regierungen. Die Institution wurde auf eine Elterninitiative hin am 10. Oktober 2002 gegründet. Im Moment haben wir rund 850 Schüler vom Kindergarten bis zum Abschlussjahrgang, wobei die meisten von ihnen Ecuadorianer sind, aber es gibt auch einige wenige anderer Nationalitäten.

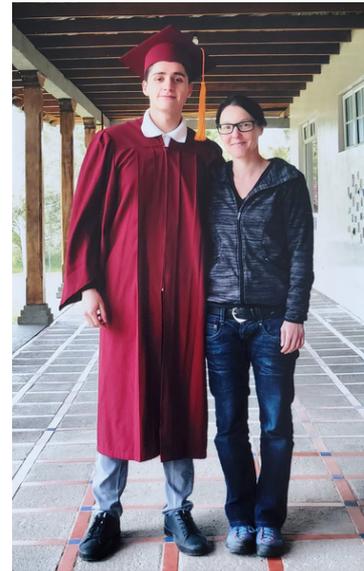
Seit 2012 kann man bei uns neben dem landesüblichen Abschluss auch das GIB Programm ablegen.

Unsere Schule befindet sich im Grünen, etwa 20 Autominuten vom Stadtzentrum Cuencas entfernt. Im Schuljahr 2022/2023 werden wir auf ein neues und größeres Schulgelände umziehen, bei dessen Phase Null, also der Planungsphase, die ganze Schulgemeinschaft mit einbezogen wurde. Wir hoffen dann viele unserer Ideen dort umgesetzt zu sehen und freuen uns auf das Lernen und Leben in der neuen Schule.

Was wir als Schüler an unserer Schule besonders mögen und schätzen:

Lehrer-Schüler-Verhältnis

Aufgrund der kleinen Größe unserer Schule kennen sich die meisten Schüler untereinander, weshalb das Knüpfen von Freundschaften an unserer Schule einfach ist und die tolle Atmosphäre unterstützt. Aus dem gleichen Grund kennen die Schüler auch die Lehrer sehr gut, was das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern sehr viel besser und freundschaftlicher macht. Gerade in den oberen Klassen sehen wir unsere Lehrer eher als Lernbegleiter, die uns durch ihre Authentizität und Wärme zum Lernen ermutigen, auf uns als Individuum eingehen, unserer kritisches und abstraktes Denken fördern, aber auch außerhalb des Unterrichts für andere Lebensfragen immer ein Ohr für uns haben.



Roxy

Roxy ist unser Schulhund. Vor etwa 3 Jahren kam sie als streunender Hund immer wieder auf unser Gelände, wo sie nun mittlerweile wohnt. Sie ist ein Teil unserer Schule und nicht mehr wegzudenken. Manchmal, wenn die Klassenzimmertüren offen stehen, kommt sie auch in den Unterricht, schaut uns beim Lernen zu oder hält einfach ein Schläfchen neben der Tafel. Roxy wird von allen Schülern geliebt. In den Pausen spielen meisten die Kinder der Grundschule mit ihr und es macht großen Spaß, sie mit dem Hund herumrennen zu sehen.



Total sportlich

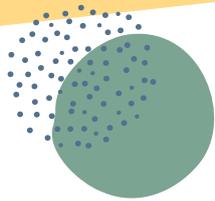
Eigentlich fällt es uns Schülern gar nicht auf, aber wenn wir von einem Austausch aus anderen Schulen zurückkommen wird es deutlich: Kein Lehrer trägt hier einen Anzug oder ein Kostüm. Alle tragen Outdoor-Jacken, Sportschuhe und Jeans. Ob es an der Gegend liegt? Wahrscheinlich! Aber sicherlich auch daran, dass viele unserer Lehrer sportbegeistert sind, was sich auch auf uns überträgt. Der Schulleiter kommt täglich mit dem Rad zur Schule, die Sportlehrer tragen nicht nur das Wort in ihrer Berufsbezeichnung, sondern nehmen an Mountainbike-Rennen und Marathons teil und andere sind Triathleten oder Trailrunner.





Chio

Wenn wir nach der „guten Seele“ an unserer Schule suchen, kommen wir schnell zu Rocio, der Schulkrankenschwester, die alle nur unter dem Namen „Chio“ kennen. Sie ist immer freundlich, hat nie schlechte Laune und hilft uns bei allen möglichen Wehwechen, vom Liebeskummer über Bauchschmerzen bis hin zur gebrochenen Hand. So lange wir denken können, gibt es sie schon, denn sie gehört zu denen, die seit Anfang an mit dabei. Was sie aber neben ihrer fürsorglichen Art so besonders macht, ist ihr Kamillentee. Das ist das beste Heilmittel, egal, welche Art von Beschwerden wir haben, es gibt immer erstmal einen Kamillentee. Dieser kombiniert mit ihrer Herzlichkeit macht alle Verletzungen nur hoch halb so schlimm und Chio zu einem unverzichtbaren Mitglied der Schulgemeinschaft.



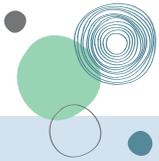
Das Holzhaus

Das Holzhaus oder „la casita de madera“, wie wir sagen würden, ist ein sehr spezieller Ort auf unserem Schulgelände, welches die Schulgeschichte aus Seiten von uns Schülern wiedergibt. In den Pausen wird es immer wieder von Schülergruppen von der ersten Klasse bis zum Abschlussjahrgang aufgesucht, um sich dort auszuruhen, die Pausenbrote zu verzehren oder Namen von besonderen Personen, momentane Gedanken oder Begebenheiten ins Holz zu ritzen. Seit Schulgründung erinnern uns diese Schnitzereien jährlich an Namen und Ereignisse und sind somit eine Art unserer speziellen Schülerschulchronik. :-)



DAS SIND WIR

GIB-Redaktionsteam der DS Cuenca



Hallo zusammen? Wie geht es euch? Ich bin Santiago, ein 17-jähriger Junge, der euch ein wenig über sein Leben erzählen möchte. Ich identifiziere mich als eine Person, die anders sein will, als die anderen. Ich bin von der Idee überzeugt, dass Unterschiede Vielfalt erzeugen. Aus diesem Grund denke ich, dass es sehr wichtig ist, einzigartig und anders zu sein. Auch bin ich sehr neugierig auf das Leben. Ich mag neue Dinge kennenlernen, wie zum Beispiel: neue Kulturen oder Ideologien, denn dieses Wissen erlaubt es mir, offen für alle Perspektiven und Ideen der Welt zu sein. Was Gefühle angeht, denke ich, dass ich ein loyaler Mensch bin, da ich Menschen schätze, die mir helfen oder die ich liebe. Auch finde ich, dass ich freundlich und offen bin, da ich immer neue Leuten kennenlernen mag. Zum Schluss möchte ich sagen, dass durch diese Zeitung, ich die Vielfalt in ihren verschiedenen Arten: kulturell, ethnisch, gastronomisch, unter vielen anderen; fördern möchte.

Santi



Rafa



Mein Name ist Rafaela Coronel Rueda, ich werde am 13. Juni diesen Jahres 17 Jahre und ich komme aus Ecuador. Gerade lebe ich in Cuenca mit meiner Familie und ich besuche die Deutsche Schule Stiehle von Cuenca. Ich finde, dass ich eine Person bin, die "Logik" im Leben sucht, deshalb lerne ich gern Mathematik, Physik, Biologie und Chemie. Trotz dieses Merkmals von mir, muss ich sagen, dass ich es liebe Klavier zu spielen und ich singe aus Spass, meistens Lieder des Genres "Pop" auf Spanisch oder auf Englisch. Ich trainiere auch gerne Leichtathletik, eigentlich schon seit meinem 8. Lebensjahr und seit diesem Alter habe ich bereits eine Idee zu meinen Berufswunsch; ich würde gern Biomedizintechnik studieren. Vielleicht in der USA oder in Deutschland, weil ich eine Erfindung machen will, die das Leben von Menschen verbessern könnte. Das wäre toll! Zum Schluss möchte ich sagen, dass ich an der "GIB GLOBAL NEWS" Schülerzeitung teilnehme, da ich glaube, dass es eine Wachstumsmöglichkeit sein wird, für meine Perspektiven und Kenntnisse der Welt.





Mein Name ist Tomás, ich bin 16 Jahre alt und lebe in Ecuador. Ich halte mich für eine Person, die gerne neue Dinge lernt. Immer wenn ich etwas finde, das ich nicht verstehe, versuche ich es zu lernen, um es zu verstehen. Ich mag exakte Wissenschaften und Mathematik sehr, mein Traum ist es, eines Tages ein berühmter Mathematiker oder Wissenschaftler zu werden und ich versuche so hart wie möglich, dies zu erreichen. Neben den exakten Wissenschaften und der Mathematik mag ich auch Philosophie und Geschichte sehr gerne. Ich liebe es, mit anderen Menschen über strittige Themen zu diskutieren, um neue Perspektiven zu gewinnen und meine Sicht auf die Welt zu verändern. Auf der anderen Seite mag ich Sport sehr, mein Lieblingssport ist Fußball, weil ich ihn schon als Kind mochte, ich spiele Fußball oft. Schließlich wollte ich sagen, dass eine der Sachen, die ich durch die Teilnahme an dieser Zeitung erreichen möchte, neue Freunde zu treffen ist, damit ich mit ihnen diskutieren und mich unterhalten kann.

Tomás



Alexander von Humboldt sagte einst über die Ecuadorianer:



“Los ecuatorianos son seres raros y únicos: duermen tranquilos en medio de crujientes volcanes, viven pobres en medio de incomparables riquezas y se alegran con música triste.”

"Die Ecuadorianer sind seltsame und einmalige Wesen: sie schlafen ganz ruhig mitten unter knisternden Vulkanen, sie leben arm inmitten von unermesslichen Reichtümern und sie freuen sich über traurige Musik."

HEIMAT - IMPRESSIONEN AUS ECUADOR

Heimat ist für mich kein bestimmter Ort in dieser Welt, sondern jeder an dem ich glücklich sein kann. Für mich persönlich ist das Wort Heimat eher mit bestimmten Gefühlen verbunden, die ich während einer Situation bekomme und für mich etwas besonderes darstellen. So würde mich zum Beispiel ein leckeres "Seco de Pollo" (typisch ecuadorianisches Gericht mit Hähnchen in einer Sauce aus Tomaten, Zwiebeln, Paprika und Petersilie), egal wo ich es auf der Welt essen würde, immer an meine Kindheit und Großmutter erinnern. Denn dort habe ich es immer bekommen. Damit wecken sich in mir tolle Erinnerungen an schöne Feste und Ferientage, die ich im Haus meiner Oma erlebte und mit denen ich aufgewachsen bin.

Dieser Augenblick ist für mich Heimat, ein paar Minuten mit meinem "Seco de Pollo", für andere vielleicht nur ein langweiliges Hühnchen mit Reis, aber mich versetzt es zurück in meine Kindheit mit den schönsten Erinnerungen an meine Familie, die ich im Herzen trage.

Santiago Jaramillo



Heimat für mich ist, vor allem, der Ort, wo meine Familie ist. Die Verbindung und Zuneigung, die ich mit meinen Eltern habe, motiviert mich das Beste aus mir herauszuholen. Die Ruhe, die meine Großeltern ausstrahlen, ist die beste Medizin für jedes Problem, und das Lachen, das ich mit meinen Cousins teile, macht mich glücklich. Außerdem ist Heimat für mich vier Jahreszeiten an einem Tag zu haben. Während ich mittags im Kleid durch die Stadt spaziere, brauche ich abends am Lagerfeuer die dicke Daunenjacke. Heimat ist für mich eine ganze Welt in einem kleinen Land zu haben, an einem Tag vom Meer in schwindlige 4000 m hohe Berge reisen zu können und eine Arten- und Pflanzenvielfalt vom Pinguin über das Lama bis zum Faultier in freier Wildbahn bestaunen zu können. Heimat ist hier Ecuador, wo ich mich wohlfühle.

Rafaela Coronel



Für mich ist die Heimat viele Sachen. Heimat ist meine Mutter, die mich abends zum Essen ruft. Es ist mein Vater, der schnarcht, während er schläft. Es ist mein Hund, der mich jeden Morgen freudig anspringt, als hätten wir uns jahrelang nicht gesehen. Es ist meine Schwester, die mich um Hilfe bei ihren Hausaufgaben bittet, wenn sie etwas nicht versteht. Es ist meine Oma, die mich verwöhnt. Es ist mein Großvater, der mit mir seine Weisheiten teilt.

Es ist meine Oma, die mich verwöhnt. Es ist mein Großvater, der mit mir seine Weisheiten teilt. Es ist der heiße Mais im Topf, den ich zum Mittagessen esse. Es sind die schönen Feiertage, an denen ich mich mit meiner Familie treffe und wir unvergessliches erleben. Es ist, morgens aufzustehen und Bäume, Insekten, Kühe, Kolibris und andere Vögel vor meinem Fenster zu sehen. Heimat ist für mich Regen am Morgen und Sonnenschein am Nachmittag. Heimat ist für mich, an den Wochenenden mit meiner Familie aufs Land zu fahren und gemeinsam die Schönheiten unseres Landes zu genießen. Heimat ist für mich das Wandern in den Bergen, bis ich müde werde. Es ist der schwache Geruch von Reis, der am Nachmittag meine Nase erreicht. Es ist das Nassmachen mit Wasser, der Faschingstradition, im Februar. Zusammengefasst ist Heimat für mich der Ort, an dem ich gerne bin.

Tomás Serrano



die ecuadorianische Art Fasching zu feiern



Motte = der heiße Mais



wieder neu erfinden. Hier ist nichts penedrant sauber oder schon minuziös zwei Jahre im Voraus geplant. Hier gibt es laute Musik und lachendenden Mensch auf den Straßen. Das ist Heimat für mich: chaotisch schön – also Ecuador!

Susanna

„Die wahre Heimat ist eigentlich die Sprache. Sie bestimmt die Sehnsucht danach, und die Entfernung vom Heimischen geht immer durch die Sprache am schnellsten.“

—*Wilhelm von Humboldt*





UNSERE SCHULE: DIE DSBAQ

Nicole Vega

Wer würde sich vorstellen, dass zwei Orte, die durch fast 9000 Kilometer voneinander getrennt sind, mit unterschiedlichen Klimata, Kulturen und Sprachen, nach Gemeinsamkeiten suchen? Nun, vor mehr als 100 Jahren öffnete die Stadt Barranquilla, auch bekannt als „das goldene Tor Kolumbiens“, deutschen Einwanderern ihre Türen, die auf der Suche nach neuen Möglichkeiten in dieses Land kamen.

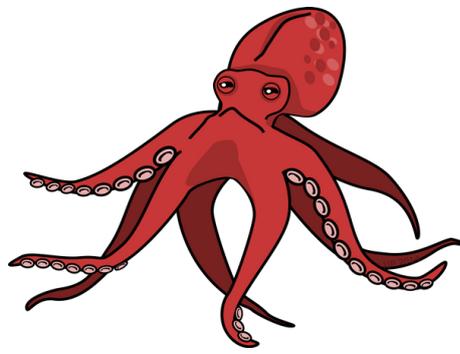
Aufgrund ihrer geographischen Lage an den Ufern des karibischen Meeres war diese relativ junge Stadt der Ort, den viele Einwanderer aus verschiedenen Teilen der Welt wählten, um nach Lateinamerika zu gelangen. Aber als sie entdeckten, dass diese Stadt nicht nur ein Hafen und ein Sprungbrett für das, was folgen sollte, war, sondern noch viel mehr zu bieten hatte, entschieden sich viele dafür zu bleiben und hier ihre Zukunft aufzubauen; eine Zukunft, in der sie die Bräuche und Traditionen ihrer Heimat mit der Herzlichkeit der Einheimischen versöhnten.

Barranquilla liegt nicht nur direkt am Meer, sondern auch der wichtigste Fluss Kolumbiens, der Magdalena, mündet an den Ufern der Stadt. Diese Kombination trug dazu bei, dass sich die Einwanderer dazu entschieden, hier zu bleiben und ihre Familien mitzubringen. So kam es dazu, dass die Deutschen, die seit dem späten neunzehnten Jahrhundert in die Stadt kamen und unter anderem ihre Geschäfte in der Dampfschiffahrt, in der Textilindustrie, in der Luftfahrt aufbauten, auch eine Schule für ihre Kinder in der Stadt errichteten.

So entstand 1912 die erste deutsche Schule in Kolumbien, die letztlich ein Spiegelbild dessen ist, was Barranquilla ausmacht: ein perfekter Nährboden für die Mischung vieler Kulturen und Menschen unterschiedlicher Herkunft. Und so war es nur logisch, dass die Deutsche Schule Barranquilla seit 2005 auch das International Baccalaureate anbieten würde, ein Programm, das die kulturelle Vielfalt dieser Schule zum Inhalt hat und aktiv betont.

ARCHIVFOTOS





DIE SCHÜLERREDAKTION "EL PULPO"

DAS SIND WIR



LAURA YEPES

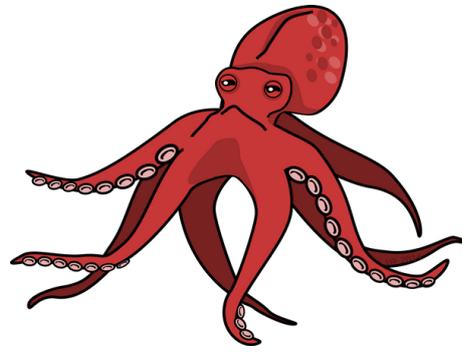
Mein Name ist Laura Yepes, ich bin 18 Jahre alt und bin in meinem letzten Jahr an der Deutschen Schule Barranquilla. Ich mag Geographie und Biologie, ich lerne auch gerne Sprachen. Im Moment spreche ich Englisch, Spanisch, Deutsch und Französisch, aber ich hoffe, dass ich in Zukunft fünf oder sechs Sprachen sprechen kann, weil ich gerne kommuniziere und Menschen verstehe. Ich mag Kunst - insbesondere das Zeichnen und die Musik und finde, dass dies die schönste Art ist, um mich auszudrücken.

Die Schülerzeitung gibt mir die Möglichkeit, mich auszudrücken und eine Plattform zu haben, um der Welt meine Ideen zu zeigen.



**MARIA ALEJANDRA
VIVIESCAS**

Mein Name ist María Alejandra und ich bin Schülerin an der Deutschen Schule in Barranquilla, Kolumbien. Ich bin vor kurzem 16 geworden und nähere mich meinem letzten Schuljahr. Seit ich klein war, habe ich in Barranquilla gelebt und bin hier aufgewachsen. Mit 10 Jahren hatte ich die Möglichkeit, an die Deutsche Schule zu gehen und hier ein neues Kapitel meines Lebens zu beginnen. Ich zeichne und lese sehr gerne und nutze meine Freizeit, um Fotos zu machen und Musik zu hören. Ich lerne leidenschaftlich gerne, weil ich glaube, dass neues Wissen und die Erweiterung unseres Horizonts einen Einfluss darauf haben, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen und die Welt wahrnehmen. Irgendwie war das auch ein Grund, warum ich anfang, Teil der Schülerzeitung zu werden. Es ging mir um das Ziel, neue Erfahrungen zu machen



DIE SCHÜLERREDAKTION "EL PULPO"

DAS SIND WIR



NICOLE VEGA

Hallo, mein Name ist Nicole Vega Guzmán. Ich lerne seit dem Kindergarten in der Deutschen Schule Barranquilla und bin jetzt in meinem letzten Schuljahr. Ich habe mich schon immer sehr für Geschichte, Sprachen und die damit in Verbindung stehende Kultur interessiert. Auch die Themen Mode und Modegeschichte, Kunst und Tanz gehören zu meinen Interessensgebieten. Ich höre fast alle Arten von Musik und bin Tänzerin in der Tanzgruppe der Schule. Später möchte ich gerne Medien- und Kulturwissenschaften studieren, weitere Sprachen lernen und die Welt bereisen.



**GABRIELA
BOUDEZ**

Mein Name ist Gabriela Boudez, ich bin 16 Jahre alt und Schülerin der Deutschen Schule Barranquilla an der Küste Kolumbiens. Ich bin in Barranquilla geboren und aufgewachsen und betrachte mich als eine künstlerische Person, die immer auf der Suche nach neuen Erfahrungen ist. Ich spiele Geige und bin Mitglied des Jugendsinfonieorchesters der Schule. In meiner Freizeit male ich gerne, höre Musik oder lese. Ich schreibe auch sehr gerne und ich denke, dass ich in Zukunft einen Blog führen werde, in dem ich über die Themen schreiben kann, die mir gefallen. Meine größte Leidenschaft ist das Reisen, das Kennenlernen anderer Kulturen und das Ausprobieren neuer Erfahrungen. Mein Ziel ist es, mindestens drei Länder auf jedem Kontinent kennenzulernen. Durch das Global-News-Magazin erhalte ich die Möglichkeit, mehr über verschiedene Menschen in unterschiedlichen Teilen der Welt zu erfahren, während ich etwas tue, das ich liebe: Schreiben.

DIE SCHÜLERREDAKTION "EL PULPO"

DARUM GEHT ES UNS

Laura Yepes

Menschen sind Gemeinschaftswesen. Wir sind aufeinander angewiesen - nicht nur um zu überleben, sondern auch, um gut zu leben. Deshalb leben wir in Gemeinschaften, immer bereit, einander zu helfen, sind glücklich und beeinflussen auf positive Art und Weise das Leben unserer Mitmenschen. Eines der Grundbedürfnisse, um in einer Gemeinschaft zu leben, ist die Kommunikation. Schon seit Anbeginn der Zeit hat der Mensch das Bedürfnis, sich kreativ auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren. Ich persönlich finde es schön, dass Menschen so voller Emotionen und Leidenschaft sind und dass wir unseren Kommunikationsdrang nicht zurückhalten können. Es ist schön, dieses Bedürfnis zu haben und Gedanken und Informationen mit anderen zu teilen.

Aus diesem Bedürfnis nach kreativem Ausdruck und Information wurde unsere Schülerredaktion "El Pulpo" geboren. Die in diesem Rahmen regelmäßig entstehende Schülerzeitschrift wird komplett selbstständig von uns SchülerInnen geschrieben und gestaltet und ist ein Geschenk an den Rest der Schulgemeinschaft. Unterstützung erhalten wir dabei von unseren LehrerInnen.

Im Laufe der Zeit hat sich unsere Schülerredaktion "El Pulpo" immer wieder strukturell verändert. Die Grundlagen sind aber seit jeher gleich. So werden die Artikel von den SchülerInnen selbst in einem vorgegebenen Format geschrieben und einem von drei Abschnitten zugeordnet: "Aktuelle Angelegenheiten, Schulisches und Unterhaltung".

Um uns weiterzubilden erhalten wir Fortbildungen, wie beispielsweise dieses Jahr von der Universidad del Norte zum Thema „redaktionelles Design“. Dadurch konnten wir unter anderem die Gestaltung der Zeitschrift optimieren und es war insgesamt eine sehr interessante und unterhaltsame Erfahrung, die uns dabei geholfen hat, bestimmte Fähigkeiten wie Leadership, Zeitmanagement und Verantwortung weiterzuentwickeln. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Projekt nicht nur ein Ausdrucksmittel ist, sondern eine einzigartige und positive Erfahrung für die SchülerInnen der Deutschen Schule Barranquilla darstellt.

AKTIVITÄTEN DES "EL PULPO"

"El Pulpo" hält die Schulgemeinschaft informiert und nutzt dazu nicht lediglich das Medium der Schülerzeitschrift, sondern betreibt zusätzlich dazu auch einen Blog und Podcast. Das Beste daran ist: Alle dürfen mitmachen!



HEIMAT - DSBAQ

Gabriela Boudez und Maria Alejandra Viviescas

In einer sich ständig verändernden Realität passen sich auch die Konzepte an, mit denen wir unsere Umwelt und die menschliche Erfahrung beschreiben und wahrnehmen. So hat auch der Begriff "Heimat" im Zuge der Globalisierung eine neue Bedeutung bekommen, ist aber nach wie vor ein Wort, das für jeden etwas anderes bedeutet. Die Auswirkungen dieser Veränderungen sind so groß, dass es für manche Menschen keine "Heimat" mehr gibt, zu der sie gehören oder die sie finden wollen.

Aber warum nicht versuchen, sie zu finden?

NEW YORK (DEZEMBER 2017)

GABRIELA BOUDEZ

Seit ich klein war, habe ich die Vereinigten Staaten immer bewundert: ihre großen Städte, verschiedenen Kulturen, die Lebensweise. Aus diesem Grund wollte ich unbedingt New York kennenlernen. Zuerst war ich geblendet, denn alles war noch schöner, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich dachte, ich könnte mich dort nie langweilen. Es war wie ein Traum und ich wollte sehen, wie es weitergeht. So sehr faszinierte mich die künstlerische Atmosphäre New Yorks. Die Lichter, der Lärm, die Musik; heute ist alles eine perfekte Erinnerung.

Im Laufe der Tage fühlte ich mich jedoch nicht mehr so wohl in der Stadt. Ich könnte sogar sagen, dass ich mich unwohl fühlte. Ich war mit diesem Gefühl nicht ganz vertraut und wollte nach Kolumbien zurückkehren. Bedeutet das, dass ich nicht gerne in New York war? Nein. Es bedeutet nur, dass ich mich in meiner schönen Geburtsstadt, Barranquilla, in der ich heute lebe, wohler fühle. Und das, obwohl ich mich in New York verliebt habe und alles in ihr mein Herz mit neuen Gefühlen erfüllte. Seit dieser Erfahrung bin ich mehrmals nach New York zurückgekehrt, aber obwohl ich gerne dort bin, ist Barranquilla der einzige Ort, an dem ich mich ruhig und sicher fühle und an dem ich wirklich ich selbst sein kann. Meine gemütliche Ecke.

BARICHARA (JANUAR 2019)

MARÍA VIVIESCAS

Der Wind in meinem Gesicht, der gleichzeitig durch meine Haare wehte, fühlte sich erfrischend an, als wäre ich in einer neuen Realität. Es war dort, an diesem Aussichtspunkt mit Blick auf die kleine und gemütliche Stadt Barichara im Norden Kolumbiens, wo ich mich in die wunderschöne Landschaft verliebt habe. Die Berge, die Wolken, die Bäume, das alles mit nur einem Blick zu erfassen, ließ mich eine innere Wärme spüren. Für einen kurzen Moment fühlte es sich so an, als würde ich fest zu diesem Abend gehören und mein Kopf füllte sich mit dem Gedanken, nicht gehen zu wollen.

Ich glaube nicht, dass ich klar erklären kann, wie sehr ich mich mit diesem Ort verbunden fühlte. Die Besuchstage waren jedoch vorbei und ich musste zurück nach Barranquilla. Als ich ankam und meine Brüder wiedersah, die in der Zwischenzeit bei meinen Großeltern geblieben waren, füllte sich plötzlich die Leere, die ich nach dem Verlassen von Barichara gespürt hatte. Sie füllte sich, weil ich nach Hause zurückgekehrt war. Obwohl es wahr ist, dass ich bis heute an der Erinnerung an diesen magischen Ort festhalte und diese Erfahrung immer ein Teil von mir sein wird, so ist es dennoch toll, an den Ort zurückzukehren und Tag für Tag dort zu leben, an dem ich mich am wohlsten fühle



Als wir nach Hause kamen, waren wir beide unglaublich erleichtert. Diese Erfahrungen weckten in uns zum ersten Mal das Gefühl der Nostalgie, des Vermissens des Bekannten, des Vertrauten. Im Grunde identifizierten wir uns mit dem berühmten Spruch: "Man schätzt nicht, was man hat, bis man es verliert". Das war genau das, was wir auf unseren Reisen empfunden haben. Wir haben die Zeit genossen, wir haben Erinnerungen geschaffen, wir waren glücklich. Doch die Wärme der eigenen Räume, das Wesen des Zuhauses und die Möglichkeit, ganz wir selbst zu sein, ist unvergleichlich. Es geht um diese Freiheit, ohne große Einschränkungen zu leben.

IST DIESES GEFÜHL DIE "HEIMAT"?

Ist es Barranquilla, das uns dieses Gefühl gibt? Denn wir wissen, dass diese Stadt ihre eigene Magie, Wärme, ihre eigenen Farben, Gerüche und Landschaften hat, die mit nichts anderem zu vergleichen sind.

CRISTIAN FERRER, LEHRER, MAI 2021:

„Kolumbien ist die Heimat der besten Smaragde der Welt, des besten Kaffees, die Heimat des giftigsten kleinen Frosches, eines der Länder mit der größten Vogelvielelt auf dem Planeten, voller Kultur und unglaublicher Gastronomie. Und unsere Musik, die wir von den Ureinwohnern geerbt haben, ist divers und kontrastreich.“

Ist Barranquilla also wirklich unsere Heimat, weil wir hier geboren sind? Was wäre, wenn wir umziehen würden? Was passiert, wenn man sich nicht an die Lebensumstände gewöhnt, egal wie vertraut man mit ihnen ist? Denn wir sind uns auch bewusst, dass das Umfeld, in dem wir uns befinden, nicht immer rosig ist...

Kolumbien leidet täglich unter Ungerechtigkeit sowie einem Mangel an Bildung und Gesundheit. Die Verwüstungen, die diese Umstände vielerorts hinterlassen können, sind häufig zu beobachten. Als Gesellschaft tut es uns weh. Wir leiden mit unseren Landsleuten. Doch diese Hilflosigkeit, die sich in Schmerzen in der Brust äußert, vereint uns in der Kraft, vorwärtszugehen und für Veränderung zu kämpfen. Denn unabhängig von unseren Unterschieden sind die Menschen auch unsere Heimat. Sie sind ein Teil von ihr.

PAOLA MACIA, LEHRERIN, MAI 2021:

„Heimat sind die Orte, an denen ich gewesen bin und die Erinnerungen, die ich hier geschaffen habe. Ich denke, es repräsentiert das, was ich bisher erlebt habe. Auf einer anderen Ebene repräsentiert es jedoch auch einen Teil meiner Geschichte und ein Gefühl der Zugehörigkeit irgendwo. Es gibt mir eine Vorstellung davon, woher meine Vorfahren und ich kamen, wie wir miteinander und mit dem Rest der Welt verbunden sind.“

GLEICHZEITIG HABEN WIR EINE ANDERE PERSPEKTIVE...

Wir sind jung, wir haben noch viele Orte und Erfahrungen vor uns, was uns die Möglichkeit eröffnet, einen anderen Ort zu finden, an dem wir uns zugehörig fühlen. Aber da wir in Barranquilla aufgewachsen sind, ist dies der Anfang unserer Geschichte und unsere Gewohnheiten und Traditionen kommen von hier. Können wir nur einen Ort wählen, den wir Heimat nennen?





Wir glauben, dass die "Heimat" nicht nur an einem irdischen Ort zu finden sein muss und sie sollte nicht durch Grenzen begrenzt sein. "Heimat" sind die Dinge, die uns am glücklichsten machen: unsere Interessen, die Menschen, die wir kennen und lieben, unsere Träume. Genauso geht es um die Erfahrungen, die bei der Konstruktion unserer Identität eine grundlegende Rolle gespielt haben. Diese Momente, die, egal wie klein, ein ehrliches Lächeln auf unser Gesicht zaubern. Jene Aspekte, die dem Herzen Wärme schenken.

Auch hier können wir sehen, wie der Begriff auf jeden Einzelnen zugeschnitten ist und wie stark er an unsere Identität anknüpft. Es ist nicht nur das Gefühl der nationalen Zugehörigkeit, das unsere Überzeugungen und unsere am meisten geschätzten Eigenschaften umfasst. Es geht darum, was wir wahrnehmen, wie wir unser Leben gestalten und was uns antreibt. Für manche ist diese Suche nach Identität kompliziert. Vielleicht ist es in einer Welt des ständigen Wandels nur ein beharrlicher persönlicher Wunsch, unser Zuhause zu finden und eine wiederkehrende Sehnsucht, es zu definieren. Am Ende können wir unser Glück finden, vielfältige Erinnerungen schaffen und Menschen lieben, wenn wir unsere eigene **Heimat** gestalten.

fotografiert von: Maria Viviescas





"EN REALIDAD, EL ÚNICO MOMENTO DE LA VIDA EN QUE SIENTO SER YO MISMO ES CUANDO ESTOY CON MIS AMIGOS"

- GABRIEL GARCÍA MÁRQUEZ -

"EIGENTLICH HABE ICH NUR IN DEN MOMENTEN DES LEBENS DAS GEFÜHL, ICH SELBST ZU SEIN, WENN ICH BEI MEINEN FREUNDEN BIN"



ERNST-REUTER-SCHULE ANKARA

Privatschule der
Deutschen Botschaft Ankara



DIE ERS ANKARA

Die Ernst Reuter Schule in Ankara existiert schon seit mehr als 60 Jahren. Die Schule unterrichtet ca.170 Schüler zudem gibt es auch noch einen Kindergarten auf dem Gelände der Schule.

Bis zum Abschluss der 10.Klasse folgt man dem Bildungsplan des Landes Thüringen. In der 11. und 12. Klasse folgt man dem Lehrplan des IB- International Baccalaureate®.

Die Werte der Schule liegen darin die Deutsche Kultur und Sprache zu vermitteln. An der Schule gibt es insgesamt 3 Abschlüsse : 9.Klasse Hauptschulabschluss, 10.Klasse Realschulabschluss, 12.Klasse IB Diploma. Wie alle anderen Schulen in diesem Projekt ist die ERS-Ankara stolz ein Teil der GIB zu sein.

Die Ernst-Reuter Schule legt zudem viel Wert auf das Erlernen mehrere Fremdsprachen.

Schon in der Grundschule findet ein zweistündiger Türkisch-Unterricht statt, was bis zur 8 fortgesetzt wird. Die zweite Fremdsprache Französisch beginnt für Gymnasiasten in Klasse 6, wobei Schülerinnen und Schüler der Hauptschule stattdessen im Fach Technik unterrichtet werden. Realschüler haben die Möglichkeit, zwischen den Fächern Technik und Französisch zu wählen.

In der 9. Klasse sind die Schüler dazu verpflichtet, ein einwöchiges Berufspraktikum zu machen, das dazu dient Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen.



Leyla Kudret-Erkönen



DIE GESCHICHTE DER ERS ANKARA

„Aus Hass und aus Bösem, kann nur Böses und Schlechtes erwachsen. Wir müssen zurückkommen zur Erkenntnis, dass wir als Menschen menschlich miteinander leben und handeln müssen.“

- Ernst Reuter

Die „Privatschule der Deutschen Botschaft Ankara“ hat eine sehr interessante Geschichte. Viele Exilanten flüchteten vor den Nationalsozialisten im „Dritten Reich“ mit ihren Familien nach Ankara. Die Familie von Edzard Hans Wilhelm Reuter gehörte zu diesen. Am Anfang erwies sich die Schulbildung der Kinder in der Hauptstadt Ankara als unmöglich. Daraufhin wurde jedoch ein privater Schulzirkel für die Beschulung der Exilanten Kinder gegründet, welches von Leyla Kudret-Erkönen beaufsichtigt wurde. Dieser Privatunterricht war somit die einzige Möglichkeit für eine solide Schulbildung der Kinder deutscher Emigrantinnen und Emigranten. Dieser „Deutsche Schulzirkel in Ankara“ war allerdings ausschließlich auf „reichsdeutsche“ Kinder begrenzt. Dies hat sich im Laufe der Jahre geändert, und die Schule besteht in der nun aus Schüler unterschiedlicher Nationalitäten. Im Jahre 1944 kam es zur Auflösung des Schulzirkels, wobei dort trotzdem weiterhin unterrichtet wurde

Wer war Ernst Reuter?

Ernst Reuter war ein berühmter deutscher Politiker. Er ist am 29. Juli 1899 geboren in der Stadt Apenrade, nach seinem Abschluss startete er als Lehrer. 1912 trat er der SPD bei, hierbei gründete er die Gruppe „Neues Vaterland“. Im Jahr 1916 wurde er in die Armee eingezogen, an der Ostfront kam er in Kriegsgefangenschaft. Während seiner Zeit in Haft lernte er Russisch und schloss sich der Februarrevolution der Bolschewiki an. Von 1931 bis 1933 war er Oberbürgermeister von Magdeburg, nach der Machtübernahme der NSDAP wurde er mehrmals festgenommen, bis er 1935 in die Türkei emigrierte. Hier arbeitete er als Berater für die türkische Regierung und später als Professor für Städtebau in Ankara. Nach dem Krieg kehrte er zurück nach Deutschland und wurde Oberbürgermeister von Berlin. Am 23. September 1953 starb er in Berlin.



DIE GIB GLOBAL NEWS REDAKTION AN DER ERS

Tobias , geboren in Berlin im Jahr 2004, seit 2020 besuche ich die Ernst-Reuter Schule in Ankara. Ich wohnte zuvor neun Jahre in London und fünf Jahre in Istanbul. Ich liebe es zu reisen in ferne Länder und in meiner Freizeit spiele ich gerne Basketball und Fußball, zudem gehe ich gerne mit meinem Hund spazieren.

Azra , geboren in Nürnberg im Jahr 2004, besuche die deutsche Privatschule Ernst Reuter in Ankara seit 2017. Zuvor lebte ich lediglich in Nürnberg, bevor ich mit 13 Jahren nach Ankara zog. In meiner Freizeit genieße ich es zu lesen sowie auch gelegentlich zu zeichnen und backen. Ich lese alles mögliche von High Fantasy bis Romance. Des Weiteren höre ich gerne Rock und Metal.

Berra , geboren in Ankara im Jahr 2003, besuche die deutsche Privatschule Ernst Reuter in Ankara seit 2014. Ich lebte zuvor in Wien, Österreich und zog später mit meiner Familie in die Türkei. In meiner Freizeit mag ich es auf meinem Tablet zu zeichnen (Digital Art). Außerdem mag ich es auch Animes anzuschauen oder Mangas zu lesen. Früher habe ich Pferde geritten, aber aufgehört, weil ich nicht mehr genug Zeit hatte.

Arda, geboren München 2004, an der Ernst-Reuter Schule seit 2009. Doch kurz nach meiner Geburt zogen wir zurück in die Türkei. Videospiele nehmen den größten Teil meiner Freizeit in Anspruch. Ansonsten trainiere ich auch im Fitnessstudio und liebe es zu schwimmen.





**"Wo du weg willst, wenn
du älter wirst und zurück
willst wenn du alt bist,
das ist "Heimat"**

Deutsches Sprichwort

HEIMAT

Heimat ist der Ort, an dem man sich am wohlsten fühlt. Es könnte der Ort sein, an dem man aufgewachsen ist, oder es könnte ein Ort sein, an dem man lange gelebt hat. An einer internationalen Schule mit Kindern unterschiedlicher Herkunft, die schon im jungen Alter viele verschiedene Orte gesehen haben, ist die Definition von Heimat ganz anders als in den Augen der meisten Menschen. Die Sprachen, die wir sprechen, und die Kulturen, mit denen wir aufgewachsen sind, stehen mehr im Vordergrund als die Orte, an denen wir gelebt haben, da viele von uns eher eine Verbindung zu Sprachen und Kulturen sehen als zu Orten und Nationalitäten. Wir gehören zu keinem, aber gleichzeitig gehören wir auch zu einem oder zu vielen Orten. Das Konzept der Heimat scheint sehr emotional zu sein. Es geht mehr darum, sich zu Hause zu fühlen, als im physischen Zuhause zu sein. Max Frisch, der berühmte deutsche Dramatiker, behauptete, das Wort Heimat sei nicht übersetzbar.

Die Werte und Kulturen, mit denen wir aufgewachsen sind und mit denen wir immer noch verbunden sind, sind unserer Meinung nach entscheidender für das Gefühl von Heimat, als die Nationalität oder ein Stück Papier, auf dem steht, welcher Nationalität man angehört.

Für uns ist Heimat kein Ort sondern vielmehr ein Gefühl von Geborgenheit und wo man sich wohl fühlt. Dieser Ort kann überall auf unserem Planeten Erde liegen. Trotzdem gibt es noch die Aussage das Heimat dort liegt wo man geboren ist, für uns an einer Auslandsschule trifft das nur im geringen Maße zu. Viele von uns waren schon länger nicht mehr an ihrem Geburtsort und durch die globale Pandemie ist es nicht einfacher geworden. Der berühmte Deutsche Dichter sagte mal : „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“

Das es für das Wort Heimat keine genaue Definition gibt ist klar, Heimat wird oft als Verbindung zwischen Mensch und Region verstanden. Wie aber schon oft oben erwähnt trifft dies nicht auf jeden zu. In der Römischen Antike kann man zu dem Entschluss, dass die sogenannten Heimatgefühle entstehen mithilfe positiver Erinnerungen



Vatan üstünde kıymetini bilen
millet varsa vatandır

Wenn es eine Nation gibt, die den
Wert der Heimat schätzt, dann ist
es die Heimat.

TÜRKISCHES SPRICHWORT



WIE WIR WURDEN - WAS WIR SIND

Von Sena Demir (Kl.10)

Das Istanbul Erkek Lisesi/IEL (Istanbuler Jungen Gymnasium) wurde 1884 unter dem Namen "Numûne-i Terakki" gegründet. Dank seiner modernen Ausbildung begannen die Kinder der berühmtesten Familien Istanbuls diese Schule zu besuchen. Als die Balkankriege 1912 angingen, gingen die ältesten Schüler, die Waffen benutzen konnten, freiwillig an die Front; verletzte Soldaten wurden damals in Schulen behandelt, die als Krankenhäuser dienten. Um darauf hinzuweisen, wurden sie gelb gestrichen.

Schließlich schlossen sich auch jüngere Jahrgänge ihren älteren Brüdern an, deren Wunden geheilt waren, viele zogen an die Front und fielen in blutigen Kämpfen. Die ganze Schule trauerte um ihre Verstorbenen; zur Erinnerung an die Gefallenen strichen die Schüler die Fenster der Schule schwarz.

Diese beiden Farben, schwarz und gelb, bleiben in ewiger Erinnerung an die edlen Motive der Gefallenen, die ihr Leben für die heilige Heimat geopfert haben, die Farben des Istanbul Erkek Lisesi.



Mit der Gründung des Gymnasiums hat die IELEV Stiftung für ihre Schule die Farbe rot hinzugefügt; damit soll einerseits an die Tradition und die Farben des IEL erinnert werden, andererseits wird damit unsere Eigenständigkeit betont. Außerdem erinnern diese drei Farben auch an die Farben Deutschlands.

UNSERE SCHULE

In den schwierigsten Zeiten des Gallipoli-Krieges (1915) wurden viele junge Männer vom Sultan nach einer kurzen Ausbildung eilig an die Front geschickt. Fast zweihundert von ihnen fielen allein in den Çanakkale-Schlachten.

Die Erziehungsstiftung der Ehemaligen des Istanbul Erkek Lisesi (IELEV) wurde am 21. Dezember 1982 von ehemaligen Schülern, Schulleitern und Lehrkräften gegründet, die am IEL ausgebildet wurden und als Lehrer oder Manager zur schwarz-gelben Gemeinschaft in sozialen oder sportlichen Bereichen beigetragen haben.

Seit ihrer Gründung hat es die IELEV Stiftung geschafft, eine der wichtigsten Einheiten am IEL selbst zu werden, und ihr Beitrag zur Entwicklung des IEL, einer Kulturinstitution in unserem Land, hat im Laufe der Jahre zugenommen. Ab 1995 gründete die IELEV eigene Bildungseinrichtungen, zunächst Grund- und Mittelschulen, 2014 auch unser Gymnasium. So können unsere Kinder und Jugendlichen, die die Zukunft unseres Landes darstellen, mit einem modernen Verständnis von Schule und Bildung aufwachsen, das ihnen besondere Chancen bietet.

Unser von der IELEV im akademischen Jahr 2014-2015 gegründetes Gymnasium ist eine Schule, die sich zum Ziel gesetzt hat, Weltbürger zu erziehen, die selbstbewusst sind, Forschende sein wollen, eine wissenschaftliche Perspektive haben, sensibel für soziale und ökologische Probleme sind, mehr als eine Fremdsprache sprechen (Deutsch-Englisch) und Technologie effektiv nutzen.

Die Schule wurde im März 2017 von der International Baccalaureate Organisation akkreditiert und war die erste GIB-DP-Schule (Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureat) im türkischen nationalen Bildungssystem. Darüber hinaus wurde ihr vom deutschen Außenministerium der Status einer DAS (Deutsche Auslandsschule) verliehen. (Verleihung im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Istanbul am 5. April 2017) Damit hat das IELEV Gymnasium seinen Platz unter den 140 Deutschen Auslandsschulen der Welt eingenommen.

Das IELEV Gymnasium beginnt in der 8. Klasse, wir haben zurzeit gut 400 Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Im nächsten Schuljahr werden wir ungefähr 160 Schülerinnen und Schüler in unserem GIB Diploma-Programm haben

ielev

Die Schule

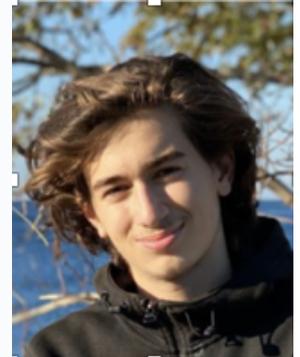


DIE GIB GLOBAL NEWS REDAKTION

AM IELEV



Hallo! Ich heiße Alp, komme aus der Türkei, bin 17 Jahre alt und wohne in Istanbul. Ich besuche das IELEV-Gymnasium und meine Fächer sind auf Türkisch, Englisch und Deutsch. In meiner Freizeit spiele ich Tennis in einem Verein, lese Bücher, spiele Klavier zu Hause, treffe mich mit meinen Freunden und erlerne neue Sprachen. Nach der Schule unterrichte ich freiwillig Deutsch, was mir sehr viel Spaß macht und ich freue mich über die Fortschritte meiner Schülerinnen und Schüler. In der Zukunft möchte ich in Deutschland studieren, weil es dort bessere Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten gibt. Ich bin seit diesem Schuljahr ein Mitglied der GIB GLOBAL NEWS und bin sehr glücklich, bei einem solchen großen Projekt mitzumachen.



Alp Damar, Kl. 11

Hallo an alle, **mein Name ist Esra**, ich bin 17 Jahre alt. Ich stamme aus der Türkei und wohne in Istanbul. Ich besuche das IELEV Gymnasium und gehe in die 10. Klasse. Ich habe mit dem IB noch nicht begonnen, darauf bin ich sehr gespannt. Ich habe keine Hobbys außer Sport treiben und Musik hören. Als eine „echte Türkin“ sind meine Lieblingsgerichte Manti, Döner, gefüllte Zucchini, was nicht überraschend ist. In der Zukunft möchte ich etwas auf dem Gebiet der molekularen Medizin und Biotechnologie in Deutschland studieren.

Zum Schluss möchte ich sagen, dass ich es sehr aufregend finde, zu einer solchen Arbeit beizutragen und ich bin gespannt auf die erste Ausgabe.

Herzliche Grüße an alle GIB-Schülerinnen und Schüler, GIB-Lehrer*innen und Eltern aus aller Welt. **Ich heiße Sena**, bin 17 Jahre alt und gehe in die zehnte Klasse am IELEV-Gymnasium in Istanbul. Ich spiele seit 11 Jahren Klavier und manchmal auch Tennis. In 2 Jahren will ich in einem deutschsprachigen Land studieren. Ich interessiere mich für Biologie, deswegen würde ich nach meinem Abschluss gerne etwas im chemisch-biologischen Bereich studieren.

Hallo, **mein Name ist Bora** und ich komme aus der Türkei. Ich bin 17 Jahre alt und bin Zehntklässler an der IELEV High School in der Türkei. Meine Hobbys sind Klavierspielen und ich lese auch gerne Krimis. Ich habe keinen bestimmten Lieblingsautor, aber ich kann sagen, dass die meisten Thriller und Krimis mein Interesse wecken. Ich benutze auch englische Bücher im Allgemeinen, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und ich denke, dass eine Serie schauen oder Lesen hilft, neue Vokabeln zu lernen. Ansonsten lerne ich seit etwa 9 Jahren Englisch und Deutsch und habe vor einem Jahr angefangen, Französisch zu lernen.



Sena (links), Esra (Mitte), Bora (hungrig):
Die GIB Redaktion der KL.10
beim "kahvaltı" (Frühstück)



HEIMAT-ERINNERUNGEN

von Sena Demir (Kl.10)

Herzliche Grüße an alle GIB-Schülerinnen und Schüler, GIB-Lehrerinnen und Lehrer und Eltern aus aller Welt. Ich heiße Sena, bin 17 Jahre alt und gehe in die zehnte Klasse am IELEV-Gymnasium in Istanbul. Ich spiele seit 11 Jahren Klavier und manchmal auch Tennis. In 2 Jahren will ich in einem deutschsprachigen Land studieren. Ich interessiere mich für Biologie, deswegen würde ich nach meinem Abschluss gerne etwas im chemisch-biologischen Bereich studieren.

Wir haben uns dafür entschieden, in dieser ersten Ausgabe als die Redaktionsmitglieder uns selbst vorzustellen und den globalen Kontext "Identitäten und Beziehungen" zu behandeln, darunter den Begriff 'Heimat'. Was Heimat für uns bedeutet, war die Hauptfrage. Was würden wir am meisten vermissen, wenn wir für einen langen Zeitraum im Ausland leben würden? Das kann sowohl ein kulturelles Element als auch ein Moment sein. Sofort fielen mir die gemeinsamen Urlaube mit meiner Familie in den Thermen in Afyonkarahisar ein.

In der Türkei gibt es einige Regionen, die besonders für ihre Thermalquellen berühmt sind. Afyonkarahisar ist eine von diesen Regionen, wo meine Familie und ich normalerweise jedes Jahr die Herbstferien verbringen. In dieser Stadt gibt es bestimmte Thermalhotels, wo das ganze Wasser, auch das Leitungswasser, das Wasser der Schwimmbäder, Whirlpools und der türkischen Bäder Thermalwasser ist. Damals in der Kindheit meiner Großmutter hatten Familien die Gewohnheit, regelmäßig ins Bad zu gehen, als es in den Häusern noch keine Warmwasserleitungen gab. Heutzutage hat jeder Warmwasser zu Hause, aber diese Reisen nach Afyonkarahisar sind für viele Familien zu einer Tradition geworden.

Kütahya, eine Stadt in der Nähe von Afyonkarahisar, ist bekannt für ihre Keramiken, Porzellane und Kacheln. Wir übernachteten meistens in demselben Hotel, das einer Keramik/Porzellan-Marke gehört. Aus diesem Grund kann man in dem Hotel vielerorts unterschiedlichen Sorten der Keramiken begegnen wie z.B die Majolikavasen und andere Kunstwerke, die sich in der Lobby befinden. Auf diese Weise schaffen zwei verschiedene kulturelle Elemente: Thermenurlaube und die Fayencenkunst ein besonderes Erlebnis für mich. Zusammen mit diesen Majolikavasen werden die Erinnerungen mit meiner Familie mich immer an meine Heimat erinnern.



"FÜR MICH IST HEIMAT VOR ALLEN DINGEN EIN GUTES GEFÜHL, AN DAS MAN SICH GERN ERINNERT. GEGENSTÄNDE UND KONKRETE ORTE HELFEN MIR, MICH ZU ERINNERN."



HEIMAT - "MAN ERKENNT DEN WERT EINER SACHE ERST, WENN MAN DIESER BERAUBT WIRD"

Von Esra Söylemezgiller (Kl.10)

Es gibt ein türkisches Sprichwort, dessen deutsche Übersetzung lauten würde: Der Wert des derben Bekleidungsstoffs wird im Regen realisiert. Das bedeutet, man erkennt den Wert einer Sache erst, wenn man dieser beraubt wird.

Dieses Phänomen gilt für fast alles. Es muss kein Material sein. Um die Bedeutung von Heimat beschreiben zu können, sollte man zuerst die Situation des Verlustes erlebt haben.

Jemand, der für eine Weile weg von seiner Heimat ist, bekommt Heimweh. Ich bin der Meinung, dass eine Person, die sich nach ihrer Heimatstadt sehnt, die beste Hilfe ist, um zu erklären, was "Heimat" bedeutet. Anstatt mich zu fragen "Was würde ich am meisten vermissen", stellte ich meiner Schwester, Seda, die für 4 Monate zum Studium in Ulm allein lebte, direkte Fragen.

Esra: Wann hast du angefangen, etwas aus deiner Heimat zu vermissen?

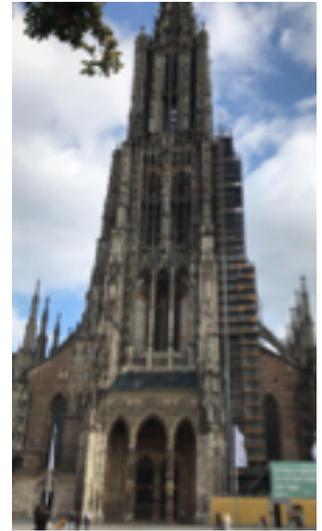
Seda: Ich war in den ersten Tagen sehr beschäftigt, aber nach ein paar Tagen begann ich bereits, meine Familie zu vermissen.

Esra: Woran konntest du dich nur sehr schwer gewöhnen? Was hast du getan, um dich an diese neue Situation zu gewöhnen?

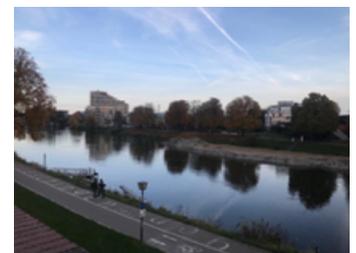
Seda: Ich würde sagen, die Umgangssprache. Meine gleichaltrigen Freunde benutzten eine zum Teil "andere" Sprache, anders als die, die ich am Gymnasium gelernt habe. Ich versuchte, mich als erstes mit Türken zu befreunden, damit ich mich an den neuen Lebensstil und die Sprache gewöhnen konnte. Leider konnte meine erste Freundin dort nicht fließend Türkisch sprechen, deswegen wurde ich ermutigt, öfter Deutsch zu sprechen.

Esra: Was hast du als erstes dort getan, um dein Heimweh zu bekämpfen?

Seda: Einige Tage nach meiner Ankunft sehnte ich mich nach türkischem Essen, aber auch das Essen konnte meine Sehnsucht nicht ganz stillen. Dann habe ich mich bemerkt, es ist ganz anders, Döner in Istanbul zu essen als in Deutschland. Irgendwie sind sie nicht gleich.



Ulmer Dom



Die Donau

"HEIMAT IST DER
RAUM, IN DEM
UNSERE
ERINNERUNGEN
LEBEN."

VON ISTANBUL NACH ULM



FSM Brücke, Istanbul



Reihenhäuser in Ulm



"Die Forelle" - berühmtes
Fischrestaurant in Ulm

**"MAN VERMISST NICHT
ORTE, SONDERN DIE
ERINNERUNGEN, DIE AN
DIESEN ORTEN
STATTFINDEN".**

Esra: Glaubst du, dass du kein Heimweh gehabt hättest, wenn die wichtigsten Personen für dich während dieser 4 Monate bei dir gewesen wären?

Seda: Wegen Corona konnte ich mich weder mit meinen engen Freunden noch meiner Familie treffen. Wenn meine Familie oder meine Freunde von der alten Schule bei mir hätten sein können, hätte ich mich definitiv weniger allein gefühlt. Jedoch wäre das Heimweh nicht vollständig verschwunden.

Esra: Glaubst du, dass deine Gefühle und Sehnsüchte sich verändert hätten, wenn Du länger als 4 Monaten dort geblieben wärst?

Seda: 4 Monate erscheinen möglicherweise nicht lange zu sein. Aber für mich, eine 19-Jährige, die zum ersten Mal so lange nicht zu Hause und bei der Familie war, ist es ganz normal, Heimweh zu bekommen. Innerhalb von 4 Monaten konnte ich mich weder vollständig von meinem alten Heimatgefühl lösen noch konnte ich mich an das neue Leben gewöhnen. Wenn ich länger in Deutschland leben würde, würde meine Sehnsucht nach Istanbul geringer werden. Da ich mich an den Lebensstil von dort gewöhnen werde und irgendwann mehr Zeit in Deutschland als Istanbul verbracht haben werde. Falls ich dann Deutschland verlasse, dann würde ich wahrscheinlich sogar Deutschland vermissen. Es würde jedoch mindestens 10 Jahre dauern, bis ich diese Situation erreiche.

Basierend auf unserem Gespräch bin ich zu der Schlussfolgerung gekommen, dass unsere Heimat aus unseren Erinnerungen besteht. Wir bauen unsere Erinnerungen mit bestimmten Menschen an einem besonderen Ort, indem wir (mit einer Sprache) uns unterhalten und Zeit verbringen.

Wenn wir zurückblicken, ist die Heimat der Raum, in dem unsere Erinnerungen leben. Sie enthalten spezielle Personen, Orte und Details. Wenn meine Schwester eine neue türkische Freundin findet, die aber in Deutschland aufgewachsen ist, fühlt sie sich nicht so verbunden wie mit ihren alten Freunden. Der Grund dafür ist, dass sie und ihre neue Freundin noch keine gemeinsamen Erinnerungen haben.

Auch wenn meine Schwester in Ulm in ein türkisches Restaurant gegangen ist, war sie nicht ganz glücklich. Sie vermisste nicht irgendwelche Straßen in Istanbul, sondern bestimmte Orte, an denen ihre Erinnerungen stattfinden.

Von Esra Söylemezgiller (KI.10)

HEIMAT - EIN GEFÜHL DER ZUGEHÖRIGKEIT

Von Alp Damar (KI.11)

Für mich ist die Heimat ein Ort, an dem man sich zugehörig fühlt und mit verschiedenen und speziellen Dingen in einer Verbindung steht, die sich an diesem Ort befinden. Beispielsweise repräsentiert mein Zimmer die Gemütlichkeit und Privatsphäre, in der ich mich vom alltäglichen Leben“ isolieren“ kann. Im Gegensatz dazu deprimiert mich die erdrückende Atmosphäre an einigen Orten ; Autogeräusche und Luftverschmutzung lösen bei mir sehr viel Stress aus und werden mir in schlechter Erinnerung bleiben. Weil ich in der Türkei geboren und aufgewachsen bin, habe ich hier viele Erlebnisse und Erfahrungen hier gemacht. Wenn ich für mein Studium nach Deutschland gehe, dann werde ich die Erinnerungen an mein Heimatland nicht verblassen lassen, sondern sie immer schützen und darauf aufpassen, denn diese Erinnerungen habe ich selbst gemacht und sind einmalig und kommen nicht wieder.

Ich bin auch der Meinung, dass jeder Mensch seine eigene Definition für den Begriff „Heimat“ hat. Das ist abhängig davon, aus welcher Perspektive man Heimat betrachtet. Eine Freundin zum Beispiel sagte neulich zu mir: „Als ein Mensch, der in einer Großstadt aufgewachsen ist und immer von einer großen Menschenmenge umgeben war, fühle ich mich irgendwie nicht einem konkreten Land zugehörig. Trotz meines Wunsches in Deutschland zu studieren, spüre ich, dass ich mich nirgendwo zugehörig fühlen werde. Allerdings fühle ich mich in der Türkei nicht wie ein Fremder, weil ich hier mit der Lebensweise vertraut bin.“

Letzte Woche führte ich ein Interview durch, in dem ich unterschiedliche Menschen nach ihrer Vorstellung von Heimat befragt habe. Bei den Antworten fiel mir besonders auf, dass einige Personen Heimat mit dem Nationalismus und unserem ehemaligen Präsidenten „Mustafa Kemal Atatürk“ definierten. Atatürk kämpfte an vielen Fronten mit der türkischen Armee gegen die Feinde und rettete unser Land vor ihnen. Mit seinen Reformen bildete er das Fundament des modernen türkischen Staates und entwickelte das Land in verschiedenen Bereichen. Viele Menschen werden emotional, wenn sie seinen Namen hören, weil er tief in den Herzen von uns allen ist. Aus diesem Grund beeindruckte mich die Definition des Heimatbegriffs der interviewten Personen sehr.

Abschließend möchte ich hervorheben, dass jeder für sich selbst das Wort Heimat eine Bedeutung gewinnen lassen und sich dem Thema aus seiner eigenen Perspektive nähern sollte. Heimat kann aber für mich als Zugehörigkeitsgefühl zusammengefasst werden.



**"WIR MÜSSEN
UNSERE
ERINNERUNGEN
BESCHÜTZEN,
DENN SIE SIND
EINMALIG UND
KOMMEN NICHT
WIEDER."**

DIE SPRACHE IST MEINE HEIMAT

Von Bora Maraşlı (Kl. 10)

Rund um den Globus kommen jeden Tag fast 385000 Babys auf die Welt. Wenn man einen Blick auf die Statistiken wirft, kann man feststellen, dass mehr als 80.000 Menschen auf der ganzen Welt an einen anderen Ort auf der Welt ziehen. Da 15 Prozent der Familien zwischen den Ländern wechseln, sind ihre Kinder gezwungen, in einer anderen Kultur aufzuwachsen. Heutzutage betrachten die Menschen den Umzug als eine normale Sache, aber die Generationen vor uns waren ganz fest mit ihrem Land verbunden und das nennt man ihre Traditionen. Die Menschen scheinen diesen Traditionen weiterhin zu folgen, aber ich bin in einem multikulturellen Umfeld aufgewachsen mit drei verschiedenen Religionen.

Wenn die Traditionen im Detail überprüft werden, kann man feststellen, dass die meisten Traditionen einen religiösen Hintergrund haben. Als Beispiel können wir zwei traditionelle unverzichtbare Speisen und Getränke geben. Zuerst ist der türkische Kaffee zu nennen und die dazugehörige türkische Süßigkeit ist „Lokum“. Der türkische Kaffee hat sich mit seinem starken Geschmack und seiner besonderen Zubereitungsmethode weltweit verbreitet und einen Namen gemacht. Traditionell wird er nach dem Frühstück getrunken und nachdem der Kaffee getrunken wurde, kann eine Person, die diese Fähigkeit besitzt, aus dem Kaffeesatz vorhersagen. Türkischer Kaffee, der mit seinem Geschmack viele Erinnerungen an vergangene Zeiten auszulösen verspricht, ist seit Jahrhunderten Teil der anatolischen Kultur und lässt sich auf den arabischen Einfluss zurückführen. Ebenso ist die türkische Feinkost, auch „Lokum“ genannt, ist mit seinen verschiedenen Sorten bei einem Kaffee unverzichtbar. Lokum hat eine 500-jährige Geschichte und ist eine der ältesten Süßigkeiten der Welt. Sie werden in speziellen Spitzen-Taschentüchern verpackt. Rose, Gummi, Natur, Minze, Kaffee, Nüsse, Erdnüsse und Haselnüsse sind die bekanntesten unter den Sorten.

Aber: Macht mich ein Kaffee und eine Süßigkeit bereits zu einem Türken?

Wenn ich auf meine Kindheit zurückblicke, dann bin ich mit allen Traditionen aus drei verschiedenen Religionen aufgewachsen. Und dann, von all den Traditionen, die ich kennengelernt habe, kann ich sagen, dass sie alle fast miteinander identisch sind. Sie unterscheiden sich nur in wenigen Punkten, nämlich wo und wann sie entstanden sind. War es also ungefähr das Gleiche, was uns dann dazu gebracht hat, einem Land gegenüber Zugehörigkeitsgefühle zu spüren? Sind es die Lieder, die wir anhören, Printmedien oder literarische Werke, die wir lesen? Für mich persönlich ist das nicht so. Durch meine Sprache, mit der ich aufgewachsen bin, bleibt meine Heimat immer bei mir, egal an welchem Ort und in welchem Land. Durch meine Muttersprache werde ich immer mit meiner Heimat verbunden sein.

Ich denke, dass allen Traditionen, denen man folgt, oder alle Lieder, die uns in die gleiche Richtung führen, mit Sprache verbunden sind, ja die Sprache selbst sind. Unsere Kultur hat uns dazu geführt, diese Sprache zu hören, zu sprechen und unsere Kultur durch sie zu fühlen und zu assimilieren. Die Sprache ist meine Heimat.



**Memleket isterim.
Gök mavi, dal yeşil, tarla sarı olsun;
Kuşların, çiçeklerin diyarı olsun.**

~Cahit Sıtkı Tarancı (türkischer Schriftsteller)

Ich will eine Heimat.

*Der Himmel sei blau, der Zweig grün, das Feld gelb;
Lass es das Land der Vögel und Blumen sein.*



UNSERE SCHULE

Die Deutsche Schule Izmir ist durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen sowie die Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland offiziell anerkannt.

Seit der Schulgründung 2008 verfolgt die Deutsche Schule Izmir die Ziele der Deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Sie sichert die schulische Versorgung deutscher und deutschsprachiger Kinder in Izmir und Umgebung. Die Unterrichtssprache von Klasse 1 bis 10 ist - außer in den fremdsprachlichen Fächern - ausschließlich Deutsch.

Das übergeordnete pädagogische Ziel der Deutschen Schule Izmir ist es, dass jedes Kind seine individuellen Entwicklungs- und Lernziele optimal verwirklichen kann und je nach Entwicklungsstand die entsprechende Unterstützung und Förderung erhält.

Inmitten der Natur, unweit der Meeresküste und umgeben von Olivenhainen liegt die Deutsche Schule Izmir wie eine Lernoase in Urla.

Fern vom umtriebigen Leben der Metropole Izmir und in Nachbarschaft zu familienfreundlichen Wohngegenden.



WIR STELLEN UNS VOR



DIE DSI WURDE 2008 IN PRIVATINITIATIVE GEGRÜNDET UND WAR IN DEN ERSTEN DREI JAHREN IN ZWEI VILLEN IM IZMIRER STADTTEIL GÜZELBAHÇE ANGESIEDELT.

2011 WURDE DIE DSI, DAMALS MIT 63 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN, OFFIZIELL DIE 140. DEUTSCHE AUSLANDSSCHULE UND FEIERTE IM APRIL 2014 DIE ERÖFFNUNG DES NEUEN SCHUL-GEBÄUDES IN URLA. IM MÄRZ 2016 STARTETE DAS IB-PROGRAMM AN DER DSI.

Die Schulgemeinschaft der Deutschen Schule Izmir lebt partizipativ einen engen Kontakt aller am Schulleben Beteiligten. Die Pflege einer intensiven Teamarbeit sowie Feedbackkultur, kurze Kommunikationswege, engagierte Schüler- und Elternvertretungen sowie eine Vielzahl an außerunterrichtlichen Aktivitäten sorgen für ein äußerst familiäres Schulklima mit hohem Identifikationspotenzial sowie einer ebenso hohen Schulzufriedenheit.

Der Unterricht an der DSI erfolgt im Klassenverbund nach den neuesten innerdeutschen Lehrplänen.

Effektive Differenzierungsmethodik - auch mittels digitaler Medien und kooperative Unterrichtsformen bilden einen festen Bestandteil des Unterrichts.

Vielfältige außerunterrichtliche Aktivitäten gehören genauso zum Schulleben wie zahlreiche Veranstaltungen, die sich sowohl der türkischen als auch der deutschen Kultur widmen.

Die DSI ist keine Begegnungsschule und nimmt nur Schülerinnen und Schüler auf, die Deutsch auf muttersprachlichem Niveau, mindestens aber auf B2-Niveau (in der Grundschule B1) sprechen und schreiben können.

Die DSI ist eine Gesamtschule und bietet den Hauptschulabschluss in der Klasse 9, den Realschulabschluss in Klasse 10 und natürlich das IB-Programm mit Diploma an.

Unsere IB-Absolventen studieren hauptsächlich in Deutschland, aber auch in der Schweiz und in den Niederlanden.

Texte: Erika Emge-Lieberwirth



WIR...

- **STÄRKEN** die Selbständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.
- **ERZIEHEN** unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, respektvollen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten.
- **BILDEN** unsere Schülerinnen und Schüler durch anspruchsvollen, guten Unterricht mit vielfältigen, modernen und kooperativen Methoden.
- **FÖRDERN UND FÖRDERN** jedes Kind, damit es seine individuellen Entwicklungs- und Lernziele optimal verwirklichen kann.
- **BEREITEN** unsere Schülerinnen und Schüler durch die Vermittlung vielfältiger Kompetenzen auf das Leben in einer globalisierten Welt **VOR**.
- **ARBEITEN** vom Kindergarten bis zum Schulabschluss motiviert, demokratisch und teamorientiert **ZUSAMMEN**.
- **LEBEN** mehrsprachig-kommunikativ, sozial engagiert und weltoffen innerhalb einer interkulturellen Gemeinschaft.
- **SORGEN FÜR** ein einladendes, integratives Schulklima, um mit Freude zu lernen und zu leisten.
- **VERSTEHEN UNS ALS** lernende Schule, die eine Evaluations- und Feedbackkultur pflegt.



Instagram DSI:



Unsere Homepage:



Heimat

Wir sind Anatolia Kuyumcu (13) und Lotta Kohlmann (14) aus der Klasse 8.

Der türkische Dichter Orhan Veli (1914 - 1950) hat mit seinem Gedicht "Istanbul'u dinliyorum" seine Heimatstadt auf eine interessante Weise vorgestellt. Davon inspiriert, haben wir passend zum Thema "Stadtlyrik" Parallelgedichte über unsere eigene Heimatstadt Izmir verfasst.



Lotta Kohlmann: Ich höre Izmir nicht

Ich höre Izmir nicht.
denn seit 12 Monaten gibt es hier die Pandemie.
Ein Virus hat mein Leben total verändert.
Ich höre Izmir nicht!

Ich höre keine Schüler auf dem Pausenhof,
Denn seit 12 Monaten war ich nicht mehr in der Schule.
Für mich gibt es nur noch online Unterricht.
Ich höre keine Schüler auf dem Pausenhof.

Ich höre meine Mitspieler nicht,
denn seit 12 Monaten gab es kein Fußballtraining
mehr.
Manchmal spiele ich allein unten auf dem Sportplatz.
Ich höre meine Mitspieler nicht.

Ich höre das Geschrei der Verkäufer nicht mehr,
denn seit 12 Monaten war ich nicht mehr in Kemeralti
...oder dem Bazar ...oder dem Nachtmarkt.
Ich höre das Geschrei der Verkäufer nicht mehr.

Ich höre keine fremden Menschen mehr,
denn seit Monaten darf ich die Straßen nur drei
Stunden täglich betreten.
Ich bin froh eine Freundin sehen zu können.
Ich höre keine fremden Menschen mehr.

Ich höre keine Flugzeuge mehr,
denn seit einem Jahr war ich nicht mehr in
Deutschland.
Meinen Großeltern schicken wir Fotos über WhatsApp.
Ich höre keine Flugzeuge mehr.

Ich höre meine Eltern, meine Lehrer und viele Politiker,
Die immer davon reden, dass alles bald vorbei ist.
Aber daran glaube ich schon lang nicht mehr.
Ich höre meine Eltern, meine Lehrer und viele Politiker.



Zeichnung: Anatolia Kuyumcu

Anatolia Kuyumcu: Ich höre Izmir

Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.
Ich spüre in Gedanken das Meeresrauschen,
und sehe mich barfuß am Strand lang laufen.
Ich rieche den guten frischen Fisch,
der vor mir liegt auf dem Tisch.
Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.

Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.
Geschreie der Verkäufer im Kemeralti Bazar,
ein Moment der ist unbezahlbar.
Saat Kulesi am Konak darf nicht fehlen,
das kann ich euch nur empfehlen.
Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.

Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.
Ich spüre die Sonnenstrahlen an meiner Haut,
doch auch der Wind hat vorbeigeschaut.
Den Geruch von Boyoz rieche ich,
da weiß man nicht wohin mit sich,
Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.

Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.
Die Möwen singen ein Lied,
denn hier gibt es keinen Krieg.
Palmen gibt es überall,
so frisch wie aus dem Urknall.
Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.

Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.
Ich höre das Wasser plantschen,
Im Aquapark gibt es was zu zermatschen
Ich spüre den Sonnenbrand an meiner Haut,
das tut zwar weh, doch schrei nicht laut.
Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.

Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.
Auch die DSI befindet sich hier,
Schüler haben wir zweihundertundvier.
Unser Logo ist der Olivenbaum,
das erfüllt uns jeden Traum.
Ich höre Izmir, meine Augen geschlossen.

Heimat? Meine Meinung dazu.



Paul Baußmerth, Klasse 10

Das Thema „Heimat“ geistert seit ein paar Jahren immer mal wieder durch die Medienlandschaft Deutschlands. Die einen lehnen das Thema „Heimat“ komplett ab, da es ihnen zu nationalistisch ist, während die anderen für ihre Heimat brennen. Aber um überhaupt die Debatte über das Thema zu verstehen, muss man erstmal den Begriff „Heimat“ definieren. Wie alle Schüler das normalerweise machen, kann man sich die Definition von Wikipedia durchlesen. Aber, da das die Urheberrechte verletzen würde, kann man sich die Quellen woanders suchen: Nach dem Duden sei die Heimat ein „Land, Landesteil oder Ort, in dem man [geboren und] aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt (oft als gefühlsbetonter Ausdruck enger Verbundenheit gegenüber einer bestimmten Gegend)“.

Also hat die Heimat etwas sehr Emotionales und „Gefühlsbetontes“. Für viele ist die Heimat der Ort, an dem sie geboren und aufgewachsen sind, und am Ende ihres Lebens langsam, drösig vor sich hinvermodern.

Mein Großvater ist so eine Person. Er selbst ist zwar in Schlesien geboren, und dort zum Teil groß geworden, dann aber durch den zweiten Weltkrieg in das heutige Niedersachsen gekommen, wo er bis heute lebt. Seine Heimatverbundenheit zeigt sich durch zwei verschiedene Merkmale: Immer wenn er den Ort, in dem wir wohnen (ich will nicht meine Adresse preisgeben), in irgendeinem Gespräch erwähnt, dann wird er etwas sentimental. Das andere Merkmal ist: immer wenn er über Deutschland redet, dann wird er sentimental. Für ihn ist Deutschland ein sehr wichtiges Land.

Er ist kein Nazi, sondern (wie mein Vater ihn nennt) ein Kind der 49' er. Er ist ein eher konservativer Mensch, der aber keineswegs intolerant ist. Er lässt hier und da (nach dem ein oder anderen Bier) manchmal die ein oder andere Meinung los, die man heute eher als kritikwürdig betrachten würde.

Ich erspare euch die Details, aber es geht häufig um die Jugend, und das früher alles besser war, und die Osis doch eh alle faul sind wie die Rumänen (was lustig ist, da meine Großeltern mütterlicherseits aus Rumänien kommen) und so weiter und so fort....Wie gesagt, er ist kein Nazi oder sonst in irgendeiner weise rechts. Politisch würde ich ihn in die Ecke der frühen Bundesrepublik unter Adenauer einordnen.

Was ich damit sagen will: Nicht jeder heimatverbundene Mensch ist rechts. Aber es ist eine gewisse Schnittmenge vorhanden. Die sieht man am Beispiel der AfD. Diese Partei ist heimatverbunden bis rechtsradikal. Die anderen Parteien gehen eher locker mit dem Thema um.

Die CDU auf der anderen Seite betreibt einen eher seltsam anzuschauenden Spagat zwischen dem Begriff Heimat und der Distanz zum Rechtsradikalismus. Auf der einen Seite will man sich (nicht schon wieder) in die Nähe des rechten Randes drücken lassen, auf der anderen Seite zeigen, dass man heimatverbunden ist, da dies viele Wählerstimmen bei den eher konservativen Menschen einbringt.

Das ist ja auch in Ordnung, wenn diese Taktik funktionieren würde. Person mit rechter politischer Gesinnung wählen dann doch lieber das Original (die AfD) und die CDU und ihre Konsorten versuchen mit (meiner Meinung nach) billigsten Mitteln auf Stimmenfang zu gehen, und machen sich dadurch meiner Meinung nach einfach nur unwählbar.

Die Gegner des Heimatbegriffes werfen den Anhängern des Begriffs vor, dass er zu rechts wäre. Damit würden Minderheiten ausgeschlossen werden, da diese nicht in Deutschland geboren sind, und deswegen Deutschland auch nicht zu ihrer vermeintlichen „Heimat“ erklären könnten.



Dies ist eigentlich komplett falsch! Heimat ist (meiner Meinung nach) nicht der Ort, an dem man geboren ist. Es ist der Ort, an dem man sich wohl fühlt, und sich mit Menschen umgibt, die einem gut tun (damit meine ich physisch und psychisch).

Ich zum Beispiel bin zwar in Deutschland geboren und habe rumänische Wurzeln, habe die Türkei aber nach mehr als sechs Jahren als meine feste Heimat anerkannt. Deutschland ist für mich nicht mehr meine Heimat. Und ich vermute mal, dass wenn ich irgendwann nach Deutschland zurück gehe, mir die Akzeptanz meiner neuen „Heimat“ (also Deutschland) sehr schwer fallen wird. Ich habe jetzt seit mehr als sechs Jahren die Türkei als meine Heimat angenommen und fühle mich an diesem Ort komplett. Ich glaube nicht wirklich, dass ich Deutschland jemals wieder als meine Heimat bezeichnen könnte. Und das muss ich auch gar nicht.

Man kann den Begriff Heimat (auch wenn ich ihn aufgrund des politischen Missbrauchs der Rechten langsam nicht mehr hören kann) soweit ausdehnen wie man möchte. Für mich ist die Türkei die Heimat. Ich habe hier Freunde meine Familie und alles was ich mir wünschen kann. Und das ist doch völlig in Ordnung

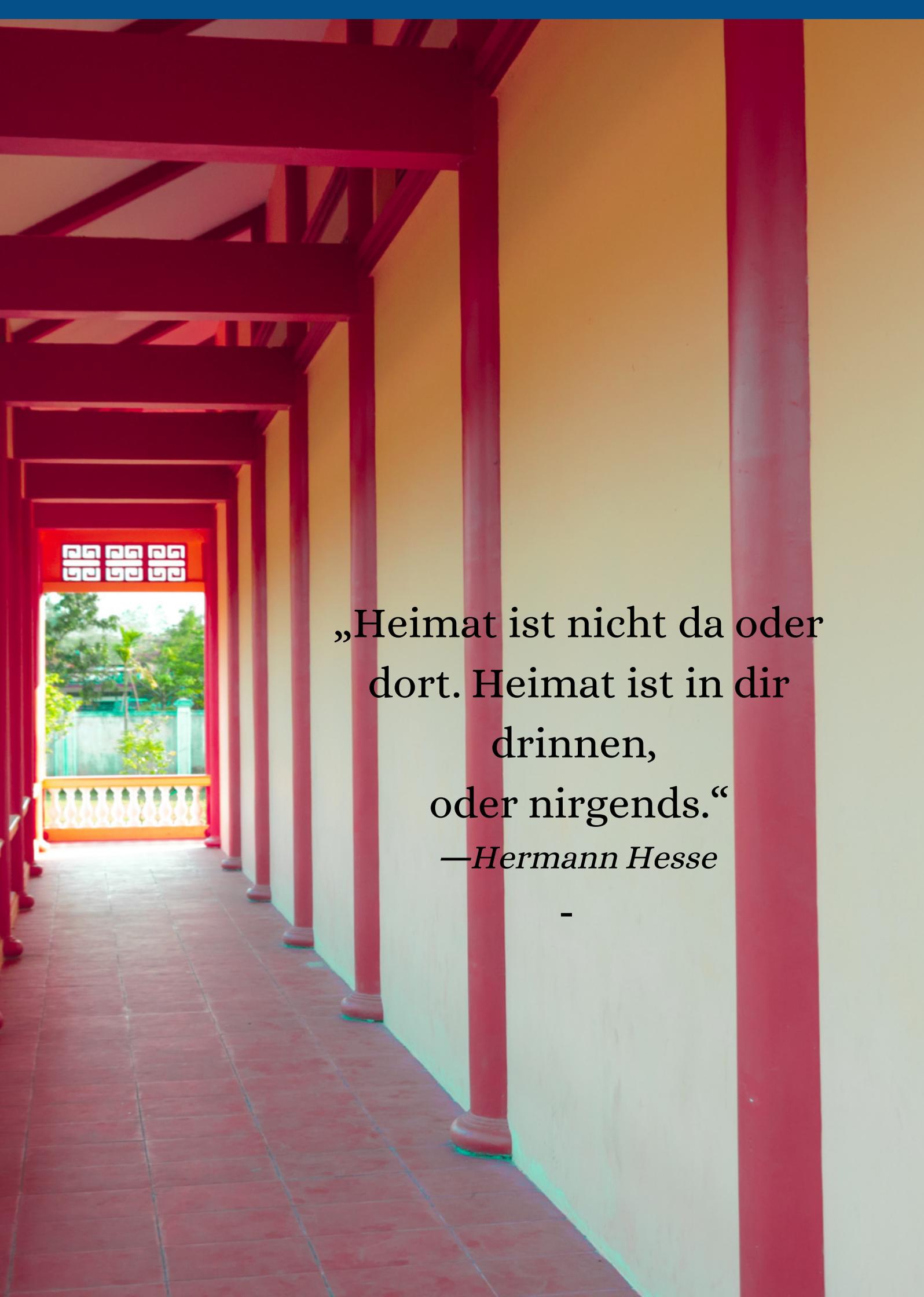
Für jeden kann die Heimat etwas anderes sein. Ein Ort, ein Land, oder seine Stadt.

Mir ist es einfach nur wichtig, dass man diesen Begriff nicht nutzt, um andere auszugrenzen (nach dem Motto: „wir gegen die, in der die von woanders her kommen, als wir.“). Das hatten wir schon mal in Deutschland, und ich finde nicht wirklich, dass man das wiederholen müsste.

In Zeiten der Polarisierung und des Aufhetzens durch verschiedene Gruppen durch einzelne Akteure ist es besonders gefährlich eine Abgrenzung zu schaffen. Dies sorgt dafür dass sich die Gesellschaft spaltet, was wiederum dazu führt, dass ich kleine Gruppen bilden und ihre verkehrten politischen Selbstvorstellungen auf andere zu projizieren versuchen (beispielsweise die AfD). Deswegen kann man den Begriff Heimat nutzen.

Aber man sollte sich vorher überlegen, ob man andere ausgrenzt.





„Heimat ist nicht da oder
dort. Heimat ist in dir
drinnen,
oder nirgends.“
—*Hermann Hesse*

-



ÜBER UNS

Die International German School Ho Chi Minh City (IGS) ist ein interkultureller Lernort und steht Kindern aller Nationalitäten offen. Sie gehört zum Netzwerk der Deutschen Auslandsschulen und ist eine IB World School.

Neben den verschiedenen Schulstufen verfügt die IGS über einen U6-Bereich mit Krippe, Kindergarten und Vorschule. Das deutsch-englische Programm der IGS ermutigt die Lernenden kreativ und lösungsorientiert zu denken, selbständig, aktiv und respektvoll zu handeln sowie kulturelle Unterschiede zu schätzen.

LEITBILD DER IGS

Die International German School HCMC (IGS) setzt es sich zum Ziel, einen Raum zu schaffen, in dem Lernende solche Kompetenzen erwerben, die es ermöglichen, ein glückliches und erfülltes Leben mit hoher Sensibilität und Verantwortung für sich und die Umwelt zu führen.

VORSTELLUNG DER SCHULE

Dirk Thormann

Geschäftsführender Schulleiter

An der International German School HCMC (IGS) werden die Kinder gemeinsam mit uns in die Welt der Bücher reisen, sie werden erfahren, warum nachts Sterne am Himmel zu sehen sind, warum der Saigon-Fluss täglich die Fließrichtung ändert oder sich in anderen klimatischen Regionen im Winter Eisblumen am Fenster bilden.

Auf dieser Reise durch die Welt des Wissens, der Sprachen und Naturwunder werden auch wir Erwachsene durch unsere Kinder viele Dinge neu sehen lernen und bisweilen erstaunt über die Fähigkeiten unserer Kinder innehalten.

Wie farbgewaltig und interessant diese Welt sein wird, hängt davon ab, inwieweit es uns gelingt, die Phantasie und Sensibilität der Kinder in einer reichhaltigen Lernatmosphäre anzuregen. Jedes Kind erkundet dabei einen eigenen Weg.

Diese pädagogische Überzeugung spiegelt sich in besonderer Weise in der Architektur des Campus wider. Nicht ein großes Multifunktionsgebäude mit betoniertem Schulhof, sondern liebevoll eingerichtete Villen, vermitteln den physischen Rhythmus der Lernerlebnisse. Umgeben von Palmen, farbenprächtigen Blüten und tropischem Grün bieten wir eine naturnahe Lernumgebung mit vielfältigen Möglichkeiten, sich auszuprobieren und Neues zu entdecken.

Wir glauben, dass die Bewegung in einer natürlichen Umgebung eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Koordinationsvermögen, Wahrnehmungsfähigkeit sowie die daraus folgende Herausbildung von kognitiven Kompetenzen darstellt.

Besuchen Sie uns virtuell auf www.igs-hcmc.org.



**"DIE GRENZEN MEINER
SPRACHE BEDEUTEN
DIE GRENZEN MEINER
WELT"**

LUDWIG WITTGENSTEIN



DAS GIB-REDAKTIONSTEAM DER IGS STELLT SICH VOR

DAS IST MINH



Xin Chào! Ich heiße **Khoa Minh**, aber ihr könnt mich einfach Minh nennen. Ich bin Vietnamesische und bin auch in Vietnam geboren. Als ich gerade mal 4 Jahre alt war, zogen meine Eltern und ich nach Deutschland und ich habe den Großteil meiner Kindheit in Deutschland verbracht.

Nach 8 Jahren entschieden meine Eltern, nach Thailand zu ziehen. Damals hätte ich alles dafür gegeben, in Deutschland zu bleiben, denn zu diesem Zeitpunkt war es meine **Heimat**. Ja gut, wenn ich jetzt zurückblicke, sehe ich wie naiv ich war. Deutschland war wie eine Heimat für mich, jedoch fehlte irgendwie immer ein Stück.

Wir waren nur ein Jahr in Thailand. Zu dieser Zeit fühlte ich mich wie in einem fremden Land. Weit weg von meinen zwei „Heimaten“ Deutschland und Vietnam. Als wir dann endlich zurück nach Vietnam zogen und ich mich mit unserer Kultur identifizieren konnte, stellte ich fest, dass dies meine wahre Heimat ist. Es ist das Gefühl auf dem Boden zu stehen, für welchen mein Großvater gekämpft hat. Das Wetter ist ein bisschen zu warm, aber daran gewöhnt man sich. Ich lebe nun schon wieder seit 2 Jahren in Vietnam und es ist wundervoll!

Deutschland wird für mich jedoch eine zweite Heimat bleiben.

DAS IST ANNA

Hi! Ich heiße **Anna** und bin 14 Jahre alt. Ich bin in Deutschland geboren und lebte dort die ersten drei Jahre meines Lebens. Es ist auch der Ort, wo meine ganze Familie wohnt, außer meinen Eltern und ich. Später bin ich nach Vietnam gezogen und hier aufgewachsen. Daher kommt für mich die Frage, ob Deutschland oder Vietnam meine **Heimat** ist, oft auf. Heimat ist für mich aber nicht unbedingt nur ein Ort, sondern auch ein Gefühl. Es ist, wenn man sich wohl und zugehörig fühlt. Heimat ist, wo man die perfekte Balance zwischen Trauer und Freude hat, und es ist, wo man sich sicher und akzeptiert fühlt. Im Moment fühle ich mich am meisten wie zu Hause, wenn ich bei meinen Freunden bin oder gemütlich in meinem Zimmer sein kann, jedoch kann sich das ständig ändern. Meiner Meinung nach ist das Wort „Heimat“ zwar per Definition darstellbar, aber das damit verknüpfte Gefühl oder die tiefere Bedeutung des Wortes, muss jeder für sich herausfinden.



WAS BEDEUTET HEIMAT FÜR SCHÜLER*INNEN DER IGS?

Was bedeutet Heimat für mich? Gute Frage. Die Heimatstadt ist dort, wo ich mich mit meinen Vorfahren verbinden kann. Wo ich wirklich spüren kann, wer ich bin, wo ich zu Mutter Erde zurückkehre. Buôn Ma Thuôt, bekannt als die Hauptstadt des Kaffees, war schon immer mein Lieblingsort. Es ist ein Ort, an dem man mehr über den Ursprung Vietnams erfahren kann.

von Khôi

Heimat ist ein Ort, an dem ich aufwachse.

von Lượng

Heimat muss nicht da sein, wo man geboren ist. Heimat ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt. Ich finde, dass Hồ Chí Minh City aufgrund der Sprache und Kultur meine Heimatstadt ist.

von Adrian

Heimat ist ein Ort an dem ich mich wohlfühle, da, wo meine Familie und meine Freunde sind. Heimat ist der Ort, wo ich herkomme. Es ist jedoch mehr als nur ein Ort. Heimat kann überall sein. Ich finde, dass Dresden die schönste Stadt in ganz Deutschland ist, auch wenn 90% der Deutschen vielleicht nicht zustimmen würden. Für mich ist Dresden trotzdem die schönste Stadt der Welt.

von Oskar

Heimat ist der Ort, an den man zurückkehrt, um Wärme zu spüren. Heimat ist dort, wo man sich am stolzesten fühlt. Heimat ist mütterliche Liebe, eine Liebe, von der man weiß, dass man sie verteidigen wird. Das ist kein Patriotismus, das ist kein Nationalismus. Das ist nur einfache Liebe. Eine einfache Liebe zu deinem Land, ein einfacher Stolz auf dein Land, und ein einfacher Gedanke an dein Land. Ein einfacher Gedanke von mir selbst, der denkt, wie großartig es ist, Vietnamese zu sein, den Lärm der Straßen, den *nón lá* der Bauern und die Sprache der Geliebten teilen zu können. Die Wurzeln der Geschichte zu teilen, die Vielfalt der Geographie, die Vielfalt der Küche. Und selbst wenn ich weit weg bin, denke ich an das Hupen der Motorräder, das Geschnatter der Straßenverkäufer und eine sanfte, angenehme Stimme.

von einem Schüler aus Klasse 9



Ta về ta tắm ao ta,
Dù trong dù đục ao nhà vẫn hơn.

**Ich kehre heim und bade in unserem
Teich, ob klares oder trübes Wasser, der
Teich in der Heimat ist immer besser.**

VIETNAMESISCHES SPRICHWORT



GIB SCHOOLS GLOBAL NETWORK

CREATING LEARNING OPPORTUNITIES

„Viele Ideen wachsen besser, wenn man sie in ein anderes Hirn umpflanzt, als sie in dem zu belassen, aus welchem sie stammen“. -Oliver Wendell Holmes

Unter den Leitgedanken **“Creating Learning Opportunities”** und **“Making Learning Visible”** wurde die Initiative GIB SCHOOLS GLOBAL NETWORK unter der Leitung von Herrn Volker Schlieske in Zusammenarbeit mit der ZfA und der IB 2020 ins Leben gerufen. Als anerkannte deutsche Auslandsschulen und IB World Schools versuchen die mittlerweile 35 deutschen GIB Schulen weltweit sowohl für ihre Lehrkräfte, als auch besonders für ihre Schülerinnen und Schüler Lernerfahrungen zu schaffen, die weit über die lokalen Kontexte hinausgehen.

Exemplarisch für diese gelungene Zusammenarbeit steht das erste Projekt des Netzwerkes der **“GIB Global News”**, ein Magazin, das von Schülerredaktionen an den jeweiligen Schulen betreut wird und dann alle 3 Monate weltweit erscheinen wird. Das Schülermagazin als **“Sprachrohr”** des Netzwerkes steht auch zugleich repräsentativ für die deutsche und internationale Ausrichtung der gemeinschaftlichen Netzwerkarbeit. Das Magazin wird sich neben den Themenschwerpunkten Globalisierung und Nachhaltigkeit, kulturellen Identitäten und Beziehungen natürlich auch das Thema Deutschland in den Mittelpunkt stellen. Auf die Weise lernen die Schülerinnen und Schüler sich aktiv in ein Verhältnis zur Welt setzen und ihre eigene Rolle in der globalisierten Welt zu reflektieren.

*Das GIB GLOBAL NEWS Magazin als das Sprachrohr des GIB Netzwerkes bietet natürlich auch engagierten Lehrkräften und auch Eltern die Möglichkeit, Artikel zu veröffentlichen.



GIB SCHOOLS GLOBAL NETWORK

CREATING LEARNING OPPORTUNITIES

Des Weiteren werden in einem "Projekt-Pool" von den jeweiligen Schulen Projekte angeboten, an denen dann die Schülerinnen und Schüler aus aller Welt teilnehmen können. Geplant sind hier u.a. inter- und transdisziplinäre Projekte für alle Altersstufen und Wettbewerbe. Darüber hinaus wird den Schülerinnen und Schülern natürlich die Möglichkeit gegeben, Freundschaften auf der ganzen Welt zu schließen.

Für die Lehrkräfte werden über Videokonferenzen fachrelevante oder themenspezifische Treffen organisiert. Ebenso werden innerhalb des Netzwerkes Fortbildungsveranstaltungen sowohl von den teilnehmenden GIB Schulen, der IB und externen Experten angeboten. Mit der Unterstützung der ZfA wird das Netzwerk über die Kommunikationsplattform HPI Schul Cloud des Hasso-Plattner Instituts organisiert. Hier haben die Lehrkräfte aller GIB Schulen die Möglichkeit, Materialien zu teilen, Videokonferenzen zu organisieren und die neuesten Nachrichten auszutauschen.

Ein Blick in die Zukunft

Abhängig vom Engagement der teilnehmenden GIB Schulen hat das Netzwerk sicherlich mittelfristig die Möglichkeit (creating learning opportunities) neben gemeinsamen Projekten, Wettbewerben, Diskussionsveranstaltungen usw. andere gemeinsame Veranstaltungen zu planen, z.B. mit deutschen Universitäten, Uni-Assist, dem DAAD, Unternehmen und anderen Organisationen und vielleicht sogar Schulen in Deutschland. Eine Bereicherung wäre auch die Anbindung des GIB Netzwerkes an das Associated Schools Project Network (ASPnet) der UNESCO.

Volker Schlieske,
Leitung des GIB Schools Global Network

CRIME ORCHESTRA

(**C**-REATIVITY **R**-ESPONSIBILITY **I**-NTEGRATION **M**-USIC **E**-DUCATION)

Von Andreas Metzler, Musiklehrer am IELEV und Jazzmusiker



CRIME ist ein Improvisationsspiel, welches ich für den Musikunterricht an Schulen entwickelt habe. Es vereint Kreativität, Integration, Eigeninitiative, soziales Verhalten und demokratische Werte in Form von Musik. Es spiegelt auch deutlich wider, dass Musik eine Sprache ist, die alle Kulturen miteinander verbindet.

CRIME funktioniert auf der Basis von Regeln und Absprachen, die eine Ordnung und eine Grundlage für kreatives Handeln schafft. Es ist vergleichbar mit unseren Regeln in einer demokratischen Gesellschaft. Wenn wir uns an nichts halten, was wir gemeinsam vereinbart haben, funktioniert das Zusammenleben nicht.

CRIME ist im Prinzip eine Art Orchester mit einer Art Dirigent, das sich allerdings grundlegend von der Hierarchie eines klassischen Orchesters unterscheidet. Ein Symphonieorchester gleicht eher einer "Diktatur", in der in erster Linie der Komponist alles bis fast ins letzte Detail bestimmt, dann kommt der Dirigent ins Spiel, der zwar gewisse Freiheiten genießt, aber doch relativ wenig Spielraum hat, denn er kann die Noten nicht ändern. Die Instrumentalisten in einem Orchester müssen sich strikt an ihre Noten und an das halten, was der Dirigent ihnen diktiert. Anders verhält es sich bei CRIME. Hier ist der „Dirigent“ lediglich jemand, der die Ideen der Spieler (Instrumentalisten, Vokalist:innen) realisiert. Seine Funktion ist in erster Linie das Spiel (die Musik oder Ad Hoc Komposition) zu beginnen, danach wird im Prinzip alles von den Spielern bestimmt.

IT'S NOT A CRIME

In der Vorbereitung werden die Regeln erklärt und die Spielweisen (dargestellt durch Karten und Zeichen) geübt. Das sind z.B. die Rhythmus Karten: Wenn ein Spieler das Zeichen Ohr 1 (mit dem Finger auf sein Ohr zeigt und den Zeigefinger hochstreckt) so zeigt der Dirigent die Rhythmuskarte (eine blaue Karte mit dem Buchstaben „R“). Das bedeutet dann, dass alle aufhören zu spielen. Wenn der Dirigent auf denjenigen, der das Zeichen gegeben hat, zeigt und dieser einen Rhythmus erfindet und stets wiederholt, dann spielen alle anderen denselben Rhythmus mit.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten um musikalisch Richtung, Kontrast, Farbe und Kreativität einzubringen. Auch Kombinationen sind möglich. Alles wird durch Zeichen und Karten, Zuhören und Reagieren arrangiert. Wenn mehrere Zeichen gleichzeitig kommen, wählt der Dirigent aus.

Es gibt auch eine „EGO“ Karte. Mit dieser Karte kann ein Spieler vorübergehend die Funktion des Dirigenten übernehmen, allerdings muss er nicht auf Zeichen der Spieler warten, sondern kann ganz egoistisch jedem jede beliebige Karte zeigen.

In welcher Form soll das Projekt ablaufen?

Schön wäre es, an verschiedenen Schulen je eine Gruppe zu haben. Da eines Tages eine große Aufführung live stattfinden soll, sollten die Gruppen nicht zu groß sein (etwa 10 Spieler pro Schule). Wenn wir viele Schulen sind und wir kommen alle einmal zusammen, würde ich vorschlagen „ad random“ ein paar Gruppen mit maximal 20 Spielern zu formieren. Bei der Aufführung kann jede Gruppe dann ca.10-15 Minuten spielen, dadurch wird deutlich, dass jede „ad hoc“ Komposition (oder „Spiel“) einen völlig anderen Verlauf nimmt. Wichtig ist, dass dieses Projekt wie eine AG an der Schule läuft und die Schüler eine Routine aufbauen können, denn je schneller sie reagieren können, umso interessanter wird es. Auch braucht man, wenn es einmal zu einer Zusammenkunft mehrerer Schulen kommt, nicht mehr viel zu proben.



**"Ohne Musik
wäre das Leben
ein Irrtum."**

Friedrich Nietzsche



CRIM(E)INAL MINDS

Ich würde die Musiklehrer über Zoom coachen, auch können Schulen natürlich mit Ihrer Gruppe jederzeit in ihrer Schule/Ort eine Performance machen, denn ich würde mir wünschen, dass sich diese Form vom Zusammenspiel und Improvisation an IB Schulen etabliert und fester Bestandteil wird.

Daraus kann sich in Zukunft Großartiges entwickeln, denn der Komplexität des Spiels sind kaum Grenzen gesetzt.

Es können immer wieder neue Karten erfunden und neue Regeln etabliert werden - eben wie sich ein demokratisches Land auch permanent verändert (und wer weiß, vielleicht macht man die Regeln am Ende so, dass der Dirigent alles bestimmt :)) (hoffentlich nicht !)

Wer kann mitmachen?

Theoretisch alle Instrumente oder Gesang auf unterschiedlichem Niveau. Um ein harmonisches Zentrum zu bekommen, basieren alle rhythmisch-melodischen Karten auf der C-Dur Pentatonik (oder A-moll Pentatonik). Diese sollte für Instrumentalisten dann über mehrere Oktaven geläufig sein, ebenfalls sollte bei Streichern und Sängern die Intonation stabil sein.

Percussion-Instrumente und Harmonie-Instrumente sind natürlich auch möglich - allerdings aufgepasst bei den Akkorden, hier sollten Regeln eingeführt werden, um Disharmonie zu vermeiden. Eine ausgewogene Besetzung ist natürlich schöner, aber es gibt keinen Zwang.

Und am allerwichtigsten ist: Kreativität!

Andreas Metzler

Bei Fragen kann jederzeit
Kontakt mit mir
aufgenommen werden:
0206andreas@gmail.com
Andreas Metzler, IELEV
Istanbul



**Vorschau auf die nächste
Ausgabe der GIB Global NEWS**

Digitalisierung

DIE DIGITALE GESELLSCHAFT



Home is where my computer is

Um die Relevanz von Entwicklungen oder Erfindungen (nicht nur technologische) im Allgemeinen zu begreifen, ist es vielleicht zweckmäßig, sich die Frage zu stellen, welche Probleme diese Entwicklungen eigentlich gelöst haben oder ursprünglich hätten lösen sollen oder wollen. Dies kann Auskunft über die Notwendigkeit dieser Entwicklung geben, d.h. es kann Auskunft über den Mangel geben, den eine Gesellschaft hat oder gehabt haben muss, damit dieser Entwicklungsprozess überhaupt soziale Zustimmung finden konnte. Mangel heißt hier, dass man sich an einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte sich zumindest vorstellen konnte, welche Vorteile für den Menschen eine bestimmte Entwicklung mit sich bringen könnte. Warum brauchen wir überhaupt eine Digitalisierung der Welt? Was war und ist die Motivation? Mehr Sicherheit und Schutz? Eine friedlichere, bessere Welt? Mehr Kontrolle über Leben und Gesellschaft? Mehr Geld? Mehr Macht? Zeitersparnis? Mehr Gesundheit? Mehr Freiheit? Wollen wir unser Überleben sichern? Wollen wir eine Verbesserung der Lebensverhältnisse? Versuchen wir "unmenschliche" Jobs durch Roboter zu ersetzen, damit wir alle glücklich sein können? Geht es darum, das Leben für alle Menschen gerechter zu machen? Geht es vielleicht um die Verlängerung des Lebens? Um die Abschaffung aller Leiden? Die Suche nach dem ewigen Leben? Oder treibt man einfach die Entwicklung nur voran, "weil man es kann"?

Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir natürlich in der nächsten Ausgabe nachgehen.

Der Prozess der Digitalisierung" durchzieht jeden Bereich unseres Lebens.

Was bedeutet Digitalisierung? Digitalisierung kann man zusammenfassend definieren als den Prozess, bei dem analoge Inhalte in eine digitale Form/Daten umgewandelt werden. Der Begriff umschließt aber auch den gesellschaftlichen Wandel, der durch die "Digitalisierung" ausgelöst worden ist. Wobei wir streng genommen zwischen **Digitalisierung** als Prozess und der **Digitalität** als Zustand unterscheiden müssten. Digitalität ist so eher als eine Weiterentwicklung der Digitalisierung zu verstehen.

Diskutieren wir über die "Digitalisierung", dann sprechen wir natürlich über den Computer. Hier müssen wir unterscheiden, ob wir über den Computer als "Rechenmaschine" reden (denn mehr ist ein Computer nicht) oder über dessen Nutzung und Anwendung als Speichermedium und in der "realen Welt" in Form von Datenbanken, des Internets, Medizin, "Social Media", jegliche Form von "Vernetzungen", (die GIB GLOBAL NEWS wären vor einigen Jahren in dieser Form nicht möglich gewesen!) Anwendungen in den Naturwissenschaften und in der "Finanzwelt" bis hin zu Robotern und "Künstlicher Intelligenz" (KI), aber auch Computer Games und Virtual Reality.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE: GLOBALE KONTEXTE UND DIGITALISIERUNG

Wir haben im Folgenden zum Thema Digitalisierung in Stichpunkten Anregungen zur Diskussion des Themas aufgelistet und diese möglichen **globalen Kontexten** zugeordnet:

1. Identitäten und Beziehungen:

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf unsere Werte und Überzeugungen - auf unsere Identität und unser Selbstbild - auf unsere Beziehung zu unseren Eltern, Geschwistern und Freunden – unsere Gesundheit – die Rolle von Autoritäten – auf die Rolle von Wissen – auf unser Verständnis von Wahrheit? Inwiefern haben sich unsere Kommunikation und unsere sozialen Beziehungen durch WhatsApp, SMS etc. und generell die sozialen Medien verändert? Inwiefern haben sich durch die Digitalisierung unsere kognitiven Fähigkeiten verändert? (z.B. unser Gedächtnis) Hat die Digitalisierung unser Verhältnis zur Religion verändert? Inwiefern hat "Gaming" unser Sozialverhalten verändert? Sind wir durch die Digitalisierung einsamer geworden? Inwiefern sind wir durch die Digitalisierung freier geworden?

Mögliche Themen:

Soziale Medien, Influencer, das Internet und die Rolle des Wissens, der Wahrheit, Algorithmen, Big Data, Demokratie und Politik, freie Meinung, Fake News, Kontrolle, Überwachungsstaat, Partnersuche im Internet, Cyber-Mobbing, Gaming, Virtuelle Realität, Künstliche Intelligenz, mentale und physische Gesundheit (Suchtverhalten bei Computer Games und der Handy-Nutzung), neue Schönheitsideale, Sprache etc. Inwiefern hat sich durch die Digitalisierung möglichen Erkenntnisse der Neurobiologie und Selbstbild und generell das Bild des Menschen verändert? etc.

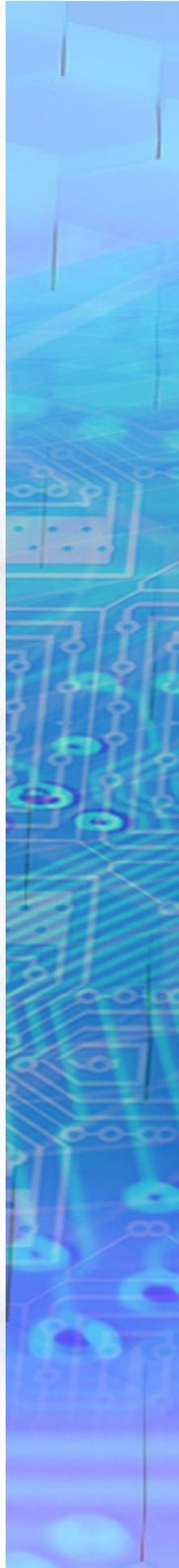
2. Orientierung in Raum und Zeit:

Inwiefern hat die "Vernetzung" von Individuen und Zivilisationen meine persönliche Umgebung, meine Kultur und die Welt verändert? Welche neuen Berufe gibt es? Welche Berufe wird es in der Zukunft nicht mehr geben? Welche Qualifikationen und Fähigkeiten wird man in der Zukunft brauchen?

Überaus spannend wäre es auch für uns, von Euch/Ihnen zu erfahren, wie die Schule im 21. Jahrhundert aussehen sollte, um die Schülerinnen und Schüler auf eine "digitalisierte" Welt vorzubereiten Inwiefern kann die Schule heute überhaupt auf eine Zukunft vorbereiten, die wir nicht kennen? etc.

3. Persönlicher und kultureller Ausdruck:

Inwiefern hat sich durch die Digitalisierung die Art und Weise verändert, wie wir unsere Ideen, Gefühle und Werte konstruieren? Inwiefern hat sich unsere Ästhetik verändert, erweitert oder ist globaler geworden? Inwiefern hat die Digitalisierung die Kunst und die Rolle des Künstlers verändert (z.B. KryptoArt) Welche Talente braucht ein Künstler in der "Krypto-Era"? Kann man heute noch zwischen dem Original und einer Kopie unterscheiden? etc.



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE: GLOBALE KONTEXTE UND DIGITALISIERUNG

4. Wissenschaftliche und technische Innovation:

Wie hat die Digitalisierung unser Leben verändert? (Umgebung, Freizeitverhalten, Aktivitäten, unsere Bedürfnisse, die Struktur unserer Städte, unsere Kultur). Gibt es absolut sinnlose und nutzlose Innovationen im Bereich der Digitalisierung? Wie hat die Digitalisierung unser Verhältnis zur Natur verändert? Wie hat die durch die Fortschritte durch die Digitalisierung in der Neurobiologie unser Menschenbild verändert?

5. Globalisierung und Nachhaltigkeit:

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Globalisierung und damit unsere eigene lokale Kultur? Inwiefern hat die Digitalisierung Auswirkungen auf die Umwelt? (z.B. Batterien, Stromverbrauch etc.) Wo und wie wird der Elektroschrott entsorgt? Woher stammt das Lithium für die Batterien? Hat die Digitalisierung die Welt näher zusammengebracht?

3. Fairness und Entwicklung:

Hat die Digitalisierung das Leben für die Menschen gerechter gemacht? Haben die Menschen durch die Digitalisierung mehr Chancen auf der ganzen Welt oder hat die Digitalisierung in vielen Bereichen den Unterschied zwischen den Menschen noch größer gemacht? (Chancengleichheit). Hat die Digitalisierung die Welt friedlicher gemacht? (auch neue Waffen, Drohnen etc.). Hat die Digitalisierung die Welt demokratischer gemacht? Inwiefern haben mehr Menschen auf der Welt durch die Digitalisierung Zugang zu Bildung bekommen? Wird es in der Zukunft mehr Arbeitslose geben, da viele Jobs durch Roboter ersetzt werden? Inwiefern hat die Digitalisierung ethische Probleme verursacht?

Wir freuen uns auf Eure/Ihre Artikel und auf eine spannende Ausgabe!

Das Redaktionsteam der GIB Global News



Voraussichtlich ab November 2021 an Ihrem digitalen Kiosk

DIE GIB GLOBAL NEWS UND DAS GIB SCHOOLS GLOBAL NETWORK

Wie geht es weiter?

Zuerst einmal vielen Dank an die Redaktionen der teilnehmenden Schulen aus Addis Abeba, Sydney, Cuenca, Barranquilla, Ho Chi Minh City, Ankara, Istanbul und Izmir, die viel Zeit und Energie in diese erste Ausgabe investiert haben. Das Ergebnis ist wirklich toll geworden! Wir hoffen natürlich, dass wir in der Zukunft noch viele andere GIB Schulen gewinnen können, mit denen wir zusammen an diesem einzigartigen Projekt der GIB Global News arbeiten können.

Was macht das Projekt so einzigartig?

Das Projekt wurde initiiert, um die Zusammenarbeit der GIB Schulen zu fördern, gemeinsame Projekte zu planen, umzusetzen und darüber zu berichten. Am Beispiel der GIB Global News kann man bereits sehen, wie diese Zusammenarbeit aussehen kann. Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen zu Videokonferenzen mit den jeweiligen Redaktionen, wir verständigen uns über E-Mail und tauschen uns über die HPI-Plattform aus. Die aktuelle Ausgabe der Global News selbst ist auf einer gemeinsamen digitalen Plattform entstanden, d.h. die Redaktionen arbeiten alle gleichzeitig an einem gemeinsamen Dokument, sind für das Layout der Artikel zuständig und können ebenfalls über die Kommentarfunktion der Plattform auf diesem Dokument miteinander kommunizieren. Wir haben bereits eine "Weltredaktion" etabliert, die aus jeweils einer Vertretung der teilnehmenden GIB Schulen besteht (im Moment: Betania Samuel (DBSAA Addis Abeba), Alp Damar (IELEV Istanbul), Tobias Schröder (ERS Ankara), Minh Nguyen (IGS Ho Chi Minh City), Linus (GISS Sydney)). Die Mitglieder der "Weltredaktion" stehen untereinander über eine WhatsApp Gruppe in Kontakt und leiten wiederum ihre lokalen Redaktionen. Wir hoffen natürlich, dass die "Weltredaktion" in der Zukunft schnell wachsen wird.

Die Zusammenarbeit und der gesamten GIB Global News Redaktion steht so auch exemplarisch für die ATLS (Approaches to Teaching and Learning), indem dieses Projekt in besonderem Maße die "Kommunikationskompetenzen", "Denkkompetenzen", Soziale Kompetenzen", "Selbstmanagementkompetenzen" und beim Verfassen der Artikel die "Forschungskompetenzen" fördert. Ebenso stehen bei uns die "effektive Teamarbeit" und "Themen in lokalen und globalen Kontexten" im Vordergrund und natürlich liegt der Schwerpunkt innerhalb der "globalen Kontexte" auf einem "konzeptionellen Verständnis". Dazu werden durch unsere Arbeit in der GIB Global News Redaktion die Ausbildung der einzelnen Attribute des IB Learner Profile angeregt.

DIE GIB GLOBAL NEWS : UNSERE PHILOSOPHIE 1

Die GIB Global News sind als ein **organisch wachsendes Projekt** konzipiert. Bereits an der ersten Ausgabe kann man erkennen, dass nur in der Gemeinschaft solche Projekte umgesetzt werden können und wir gehen auf diese Weise weit über die Zielsetzung vieler anderer Projekte hinaus. Zum einen können wir durch unsere gemeinsame Arbeit beobachten, wie sich das Projekt verändert und entwickelt, aber wir sehen auch, wie jedes einzelne Mitglied der Redaktion die Richtung des Magazins verändern kann. Ähnlich Architekten oder Bildhauer können wir selbst jederzeit in Prozesse eingreifen, diese formen, proaktiv Einfluss nehmen und dabei die durch uns ausgelösten Veränderungen beobachten. Die Redaktionsmitglieder können so die "Geschicke" des Magazins lenken, indem sie selbst **konkret Verantwortung** übernehmen.

Dieses Bewusstsein für die im weiteren Sinne soziale Verantwortung wird nicht nur durch die Themen der GIB Global News gefördert, sondern man kann, dem Leitgedanken des GIB Schools Global Network "**Making Learning Visible**" folgend, in "Echtzeit" verfolgen, welche Auswirkungen eigene Ideen, deren Umsetzung und das eigene Engagement haben können und welche große Rolle dabei jeder einzelne Mensch spielen kann.

Das Projekt steht somit auch symbolisch für unsere Rolle als "mündiger Bürger", der nicht nur passiv auf die Zukunft reagiert, sondern proaktiv in der Gemeinschaft die Zukunft, nicht nur lokal, sondern auch global mitgestaltet. Ebenso veranschaulicht die Arbeit an den GIB Global News die Notwendigkeit des **LIFELONG LEARNING**. Wir wachsen mit den GIB Global News und die GIB Global News wachsen und verändern sich mit uns.

Ebenso versuchen wir alle nicht nur **durch** die GIB Global News, sondern **mit** den GIB Global News zu lernen und zu wachsen. Als "IB-Magazin" haben wir in der ersten Ausgabe die "globalen Kontexte" eingeführt. Im nächsten Schritt werden wir uns noch expliziter auf das "konzeptionelle Verständnis" konzentrieren. So werden wir in der nächsten Ausgabe auch einen theoretischen Teil über "Konzepte" ergänzen. Schließlich ist es vorstellbar, die Konzepte unter einer "inquiry question" in den jeweiligen thematisch gebundenen Artikeln zu verfolgen und diese dann in die globalen Kontexte einzubetten.

Daher hoffen wir, die GIB Global News "organisch" mittelfristig in ein "IB-Magazin" wachsen zu lassen, ein Magazin, durch und mit dem wir **voneinander, miteinander und übereinander** lernen. Dementsprechend haben sich die GIB GLOBAL NEWS nicht nur als Ziel gesetzt, Themen von lokaler und globaler Relevanz zu reflektieren, sondern wir wollen versuchen, konzeptorientiert, transdisziplinär, anwendungsbezogen und forschungsorientiert Zusammenhänge in der realen Welt zu erkennen und aufzudecken, um auf diese Weise kritische und tiefe Denkprozesse anzustoßen und damit auch zur "Global Citizenship Education" beizutragen.

DIE GIB GLOBAL NEWS : UNSERE PHILOSOPHIE 2

Das GIB Schools Global Network und die Redaktion der GIB Global News suchen natürlich weiter nach gemeinsamen Projekten, die uns dabei unterstützen, sowohl neue Lernmöglichkeiten zu schaffen (Creating Learning Opportunities) als auch "unsichtbare" gesellschaftliche Prozesse sichtbar oder wie im Falle des CRIME ORCHESTRA (siehe S. 69 dieser Ausgabe) "hörbar", erfahrbar und damit in einzigartiger Weise reflektierbar zu machen. Das CRIME ORCHESTRA Projekt vereint Kreativität, Integration, Eigeninitiative, soziales Verhalten und demokratische Werte in Form von Musik. Hier werden sich die Teilnehmer und auch das Publikum sich ihrer Rolle und Verantwortung demokratischer Prozesse bewusst. Dieses Projekt macht nicht nur Demokratie in abstrakter Form "hörbar" und auch beobachtbar, sondern entwickelt im "Zusammenspiel" jeweils eine eigene Qualität und Dynamik, die zwar in dieser in dieser Form nicht wiederholbar ist, aber genau dadurch eine individuelle, gemeinschaftliche, emotionale und in Teilen kulturell bedingte Dimension der Umsetzung gewinnt.

Wir würden uns freuen, wenn sich auch diesem Projekt in der Zukunft möglichst viele GIB Schulen anschließen würden. Mit proaktiven Engagement kann hier zusammen etwas Großartiges entstehen. Natürlich werden wir in der Zukunft ebenso über die Entwicklung dieses oder anderer Projekte berichten. Zur UNESCO Strategie der "Education for Sustainable Development" ist ein weiteres großes Projekt für das nächste Schuljahr geplant, das sich vor allen Dingen jahrgangsübergreifend mit Kunst, Kreativität, Kulturgeschichte, Nachhaltigkeit und globaler Verantwortung auseinandersetzt.

Das organische Wachsen der GIB Global News soll in der Zukunft natürlich weit über die aktiven Mitglieder der Redaktion hinausgehen. So ermutigen wir gerne nicht nur alle Schülerinnen und Schüler der GIB Schulen, aktiv durch ihre Artikel zur weiteren Entwicklung des Magazins beizutragen, sondern würden gerne auch Lehrerinnen und Lehrer und auch Eltern einladen, mit ihren Meinungen, Überzeugungen, Werten, Erlebnissen und Erfahrungen zu den jeweiligen Themen beizutragen. Ebenso versuchen wir ehemalige Schülerinnen und Schüler der GIB Schulen für ein Alumni-Forum zu gewinnen, in dem sie uns ihre Erfahrungen sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern als "Auslandskorrespondenten" zu schildern. So hoffen wir, dass wir in der Zukunft ebenso einem großen Netzwerk beim "Wachsen" zusehen können, das schließlich weit über das GIB Schools Global Network hinausgeht.

Viele Grüße aus Istanbul und bis zur nächsten Ausgabe!

Volker Schlieske

Leitung des GIB Schools Global Network

*Wir wünschen allen
erholungsreiche
Sommerferien!*



MAKING LEARNING VISIBLE